

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 260.

Samstag den 5. November

1881.

 Auf vielseitiges Verlangen wird die für Montag den 7. November in Aussicht genommene **musikalisch-declamatorische Soirée** bis auf Weiteres verschoben.

10486

Gutachten des Chemikers Dr. Th. Werner über H. Marteau's Heil-Magenbitter.*

Auf Grund der von mir ausgeführten chemischen Untersuchung und pharmacodynamischen Prüfung bin ich zu nachstehendem Urtheil berechtigt:



Der unter dem Namen „H. Marteau's Heil-Magenbitter“ von Herrn W. Schenk in Bockenheim-Frankfurt a. M. fabrizierte Liqueur ist die auf kunstgerechte Weise bereitete weingeistige Extraction von Vegetabilien, von denen ein großer Theil ihrer magenstärkenden, die Verdauung auffegenden, daher die **Säfte und Blutbildung befördernder, guten Eigenchaften** wegen schon längst mit dem besten Erfolge in der practischen Medizin in Anwendung gebracht worden. Das quantitative Verhältniss der einzelnen Ingredienzen zeugt von rationeller und wissenschaftlicher Bereitungsweise. Neben den genannten Vorzügen besitzt der Liqueur auch noch die gute Eigenschaft eines sehr angenehmen Geschmackes, sowohl für sich allein genossen als auch mit Wasser vermischt. Alle die erwähnten Vorzüge berechtigen mich, den oben bezeichneten Liqueur als ein **schäffbares Hausmittel** zu bezeichnen, dessen gute Wirkungen bei richtigem Gebrauch nie ausbleiben werden. Es sollte dieser Liqueur als probates Hausmittel in keiner Haushaltung fehlen.

Breslau, im October 1881.

Der Director des analytisch-chemischen Laboratoriums und polytechnischen Instituts:
Dr. Th. Werner,
vereideter Chemiker und Sachverständiger.

10517

* Vorrätig à Flasche 2 Ml. in Wiesbaden bei Herrn H. J. Viehoever, Marktstraße 23.

Rath'sche Milchkur-Anstalt, 15 Moritzstraße 15, 5298

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. Trockenfütterung zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Abwärme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zum Preise von 20 Pf. per ½ Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschloßenen Fläschchen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantitäten werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei P. Enders, Michelberg.

Muffe werden schön und billig gefüllt, jede Pelz-Reparatur schnell besorgt u. Kirchgasse 2, 3. Stod. 10562

Annoncen
in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden zu Original-Preisen befördert durch die **Annoncen-Expedition** der

315

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

37 Webergasse 37.

An- und Verkauf von Möbel, Uhren, Kleider u. s. w.
F. Weimar.

10545

Bekanntmachung.

Bei den Controlversammlungen im Herbst 1881 haben zu erscheinen: a) Die Mannschaften der Reserve, b) die zur Disposition der Erstbehörden Entlassenen, c) die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten und d) die Mannschaften der Landwehr des Jahrgangs 1867.

Für den Stadtkreis Wiesbaden werden diese Controlversammlungen im Hof der Infanterie-Kaserne abgehalten wie folgt: 1) Am 7. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **A, B, C, D, E, F, G, H** und **J**. 2) Am 7. November Nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **K, L, M, N, O, P, Q** und **R**. 3) Am 8. November cr. Vormittags 9 Uhr für die Mannschaften mit den Anfangsbuchstaben **S, T, U, V, W** und **Z**.

Wiesbaden, im October 1881.

Königl. Landwehr-Bezirks-Commando.
(L. S.)

Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Wiesbaden, 19. Octbr. 1881. Königl. Polizei-Direction.
J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Nach §. 24 der Bopolizei-Verordnung vom 30. Dezember 1873 dürfen Maurerarbeiten in der Zeit vom 1. December bis 1. März und Verputzarbeiten vom 1. November bis 1. April jeden Jahres nicht ausgeführt werden. Diese Bestimmung wird hiermit wiederholt mit dem Bemerkung in Erinnerung gebracht, daß Contraventionen gegen dieselbe von 1 bis zu 30 Mark bestraft werden.

Wiesbaden, 27. October 1881. Die Polizei-Direction.
J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Montag den 7. November cr. Vormittags 11 Uhr wird der in dem Feldstricke Geisheide 3r Gewann neben Ludwig Gottfried Berger und Friedrich Thon belegene städtische Acker, 39 Ruthen 33 Schuh oder 9 Ar 83,25 Qu.-Mtr. groß, Nr. 6595 des Lagerbuchs, vom 1. Januar 1. J. an auf die Dauer von 6 Jahren an Ort und Stelle meistbietend verpachtet.
Sammelpunkt vor der Belltrigmühle.
Wiesbaden, 1. Novbr. 1881. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1000 Stück Hundemarken für das Jahr 1882 soll im Submissionswage vergeben werden.

Öfferten sind bis zum 12. November cr. Vormittags 11 Uhr verschlossen unter der Aufschrift "Submission auf Lieferung von Hundemarken" im Rathause, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 21, abzugeben. Dasselbe können auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden.

Wiesbaden, 30. Octbr. 1881. Die Bürgermeisterei.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 5. November Abends 8 Uhr:

Erste öffentliche Vorlesung.

Herr Dr. jur. Carl Stieler aus München.

Thema:

Ueber den Volkscharakter im bayerischen Hochland.

Reservirter Platz 2 Mk.; nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten
und Pensionate 1 Mk.

Abonnement auf sämtliche sechs Vorlesungen: Reservirter
Platz 9 Mk.; nichtreservirter Platz 6 Mk.
Stadt. Cur-Direction: F. Hayl.

Roti.

Heute Samstag den 5. November, Vormittags 10 Uhr:
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von
500 Reisefasen für die städtischen Straßenkehrer, bei dem Stadtbau-
amte, Marktstraße 5, Zimmer Nr. 29. (S. Tgl. 209.)

Malaga-

Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Re却nvollescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mk. 2,20, per 1/4 Mk. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirschapotheke. 10550

„Zur Neuen Teutonia“ Bleichstraße No. 14.

Heute Abend: Leberklös und Sauerkraut, wogu freundlich einlädt Frau Graumann. 10549

Restauration von W. Heil,

Wellstraße 21.
Heute Samstag Abend: Metzelsuppe. Von Morgens 9 Uhr an: Quellfleisch. 10521

Restauration Rieser.

Heute: Reh-Ragout. 10578

Thee

in allen Sorten
von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens,

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Nachbarschaft, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mein Spezerei-Geschäft von Schwalbacherstraße 11 nach Moritzstraße 12 verlegt habe und empfehle gleichzeitig alle in diese Branche einschlagenden Artikel zu den billigsten Tagespreisen zur geneigten Abnahme.
10520

Fr. Fuhr.



Frischgeschossene
Waldhasen,
frische Rehrücken,
" Rehkeulen
bei Häfner,
Markt 12.

Fran Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse No. 44, 3 Et. h., empfiehlt sich im Aufertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

5 Goldgasse 5.



Frischgeschossene Waldhasen
a 3 Mr. 50 Pf.
frische Hirschziemer und Keule,
Rehziemer
gemästete Gänse, " "
" Enten, "
" Wälschen, "
" Bonlarden
zu den billigsten Preisen bei

Ign. Dichmann,
Wild- und Geflügel-Handlung.

8797

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht Kunden außer dem Hause per Tag 1 Mr. Näh. Jahnstraße 18, Hinterhaus. 10527

Ein tüchtiges Hausmädchen mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näh. Exped. 9507

Ein braves, treues Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle. Näh. Tannusstraße 49, Parterre, von 10—1 Uhr. 10528

Eine gutbürgerliche Köchin, sowie 2 Hausmädchen und 2 Kindermädchen suchen Stellen durch

A. Eichhorn, Michelsberg 8. 10570

Ein junges Kindermädchen aus guter Familie sucht Stelle durch Ritter, Webergasse 15. 10580

Ein ordentliches Wädchen von auswärts, welches noch nicht hier gebiert hat, sucht Stelle als Zweitmädchen oder Mädchen allein. Näh. Doßheimerstraße 34, 2 Stiegen hoch. 10537

Ein gebildetes Mädchen, welches perfekt kochen, bügeln und alle feineren Arbeiten verrichten kann, sucht sofort eine Stelle, am liebsten als Mädchen allein. N. Saalgasse 3, 1 St. r. 10538

Ein gesetztes, gewandtes Hotelzimmermädchen, feine und einfache Hausmädchen und Mädchen für allein suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 10580

Herrschafftstücker, Herrschafftdiener und 2 Hausburschen wünschen, gestüst auf gute Atteste, Stellen durch A. Eichhorn, Michelsberg 8. 10570

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige

Damenmäntel - Arbeiterinnen gesucht. Näh. Exped.

10528

Zum sofortigen Eintritt wird ein Mädchen vom Lande, perfekt in der Wäscherei und mit guten Zeugnissen versehen, gesucht. Näh. bei Hoflieferant Engel, Tannusstraße. 10522

Stellen suchenden jeder Branche kann das seit Jahren renommierte Bureau „Germania“ in Dresden auf's Wärmste empfohlen werden. 10544

Gesucht ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sowie ein Hausmädchen Mauerstraße 21, 2 Treppen hoch. 10547

Gewandte Kellnerin sofort gesucht durch Ritter, Webergasse 15. 10580

Gesucht 2 Kellnerinnen, 2 feinere Stubenmädchen und mehrere Mädchen, die bürgerlich kochen können, durch

Fr. Herrmann, Häßnergasse 9. 10563

(Fortsetzung in der Beilage.)

Herren-Kleider werden schnell, billig und gründlich ausgebessert und gereinigt. Näh. Walramstraße 2 im Hinterhaus. 10523

Dankler, Violin-Schule 1. Theil, gef. Emserstraße 36. 10552

Zwei Pfeilerdränchen zu verl. Schwalbacherstr. 73. 9914

Täglich frische Milch, sowie frische und saure Rahm zu haben Friedrichstraße 5. 10573

Gepflückte Birnen und Apfels sind zu haben Wellnitzstraße 19 bei Carl Berger. 10531

Eine große Grube Stuhldung zu verl. Wellnitzstr. 20 10554

Ca. 20,000 Mark

zur Fabrikation sehr lucrativer chem.-techn. Präparate im Auslande von einem jungen Chemiker gesucht. Gefällige Offerten unter „Meta“ werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 10535

Verloren, gefunden etc.

Gestern wurde ein Portemonnaie mit 7 Mark und noch kleinen Münzen verloren. Bei Abgabe in der Exped. d. Bl. erhält der ehrliche Finder 3 Mark Belohnung. 10571

Ein Pfau ist entflohen. Abzugeben gegen Belohnung Wellnitzstraße 19. 10532

Ein zahmer Kanarienvogel entflohen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Frankfurterstraße 12. 10579

Wohnungs-Anzeigen

Wenige:

Zwei unmöblierte Zimmer, ineinandergehend, oder ein großes Zimmer, Parterre oder Bel-Etage, mit einer bewohnbaren Mansarde, wird in der Nähe des Kochbrunnens für längere Zeit zu mieten gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe unter B. 20 sind an die Expedition d. Bl. zu richten. 10580

Gesucht

zum 1. März oder April für eine ruhige Familie eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör in geringer Entfernung von den Kuraulagen. Offerten mit Preisangabe unter S. 100 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 10454

Gesucht zur Miete ein Haus mit Garten in schöner Lage in der Nähe der Promenaden, März oder April beziehbar. Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten und des Preises unter H. c. 05024 an Haasenstein & Vogler in Hamburg zu richten. 9

Ein einfach möbliertes Zimmer in der Nähe der Weber- und Langgasse für einen jungen Mann gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. A. postlagernd Neue Colonnade erbeten. 10525

Ein nicht zu großes Landhaus, unmöbliert, in der Nähe der Kuraulagen wird zu mieten gesucht. Offerten unter M. J. 25 besorgt die Exped. 10557

Angebote:

Villa Helene, Gartenstraße 12.

Wohnung und Pension. 10516

Eine Mansarde per 1. Dezember zu vermieten Oranienstraße No. 6. Näh. Karlstraße 9, I. 10541

Eine anständige, junge Dame findet Anschluß und Pension bei einer vornehmen Familie. Offerten unter A. S. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10518

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bazar oriental von E. L. Specht & Comp.,

alte Colonnade 1,

alte Colonnade 1,

Königl. Hof-Lieferanten.

Wegen Vergrößerung unseres Tapisserie-Geschäftes Wilhelmstrasse 40 sind wir gesonnen, unseren orientalischen Bazar in der alten Colonnade aufzugeben und verkaufen daher von heute ab sämmtliche Artikel **zu und unter Einkaufspreisen**.

Wir bitten Sie, bei Ihren Weihnachts-Einkäufen diese günstige Offerte benutzen zu wollen und empfehlen uns

10358

Hochachtungsvoll

E. L. Specht & Comp.

BARON LIEBIG'S MALTO-LEGUMINOSEN-CHOCOLADE & -MEHL.

Beste, blutbildende Nahrungsstoffe aus der Fabrik von **Starker & Pobuda**, K. Hofflief, Stuttgart. **Die Malto-Leguminosen-Chocolade** gibt nach Ausspruch erster medicinischer Autoritäten für an schwacher Verdaunung leidende Personen, serophulöse, blutarme Kinder, stillende Frauen, schwächliche Mädchen etc. ein vorzüglich nährendes, angenehm schmeckendes Getränk. **Das Malto-Leguminosen-Mehl** bewährt sich als stärkende und leicht verdauliche Suppe in vorstehend genannten Fällen ebenfalls als ganz ausgezeichnetes Nährmittel, sowie als vortreffliche Kinderernährung von dem ersten Lebensjahre an. Die Détailpreise sind auf sämmtlichen Packungen aufgedruckt. Niederlagen in Apotheken, Conditoreien und Spezereihandlungen. Verkaufsstellen in Wiesbaden bei **Aug. Engel**, **A. Schirg**, **H. J. Viehöver**, **F. A. Müller**, Adelhaidstr. 28, **W. Jumeau**, Conditorei, **J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**, **J. C. Keiper**, **J. Schaab**, **Dahlem & Schild**, **Hch. Born**, Cond., Langgasse 5. 236

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Grosser Ausverkauf
zurückgesetzter 10567
Stickereien,
Holzschnitzereien,
Korb- und Lederwaaren.
W. Heuzeroth,
13 gr. Burgstrasse, gr. Burgstrasse 13.

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Teppichfransen und Teppichband
empfiehlt **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 9358

Neuheiten in Reliefsbildern,
zum Belieben von **Blumentöpfen**, **Vasen** u. besonders
geeignet, empfiehlt in **reichster Auswahl**
10566 **C. Schellenberg**, Goldgasse 4.

Eine neue Sendung Tuch-Hosen
sind wieder eingetroffen, welche ich zu billigen Preisen ver-
kaufen kann. **F. Weimer**,
10565 **Webergasse 37** („Zur Stadt Frankfurt“).
Ein neuer großer **Koffer** zu verkaufen Nero-
straße 16, Hinterhaus. 10559

Eine große, gut erhaltene **Kinder-Badewanne**, ungefähr
108 Centim. lang, zu kaufen gesucht. Röh. Exped. 10542

Ausstattungs-Artikel,

als:

Bettzwilliche,
Barchente,
Federleinen,
Betttuchleinen,
Leinen,
Gebild,
Handtücher,
Wischtücher,
Gläsertücher
u. s. w.

Madapolams,
Crettones,
Dimitths,
Satin, Damaste,
Mouleausstoffe,
vorhänge,
Piqués,
Piqué- und Waffel-
decken, Tischdecken
u. s. w.

Bettdecken

in **Wolle**, **Baumwolle** und **Seide**
empfiehlt in **Ia Qualitäten** zu **billigen, festen**
Preisen

D. Lugenbühl

(G. W. Winter).
20 Marktstraße 20.

Theaterplätze.

Wegen Todessall sind abzugeben: Zwei Plätze viertel
zu verkaufen **Launusstraße 6**, erste Etage. 10555

Franken-Wagen,

fast neu, aus der Fabrik von **Fischer & Cie.** in Heidelberg,
zu verkaufen **Launusstraße 6**, erste Etage. 10455

Zu verkaufen ist eine **Doppel-Klinte** (Hinterlader).

10572 **Franke**, **Michelsberg** 30.

Ein wenig gebrauchter, feuergesetzter **Kassenschrank** billig zu
verkaufen **Karlsstraße 15** im 1. Stock. 10529

Musikalischer Club.

Heute Samstag den 5. November
im

Saalbau Schirmer: Abend-Unterhaltung.

PROGRAMM.

1. **Quartett** für Klavier, Violine, Viola und Violoncello in A-dur, I. Satz . . .
2. **Männerchor**: „Hymne an die Musik“
3. **Violoncell - Solo**, Andante aus dem H-moll-Concert für Violoncello . . .
4. **Die Zigeuner**, Rhapsodie in sechs Gesängen für „gemischten Chor“ und Solostimmen mit Klavier-Begleitung . .
5. **Männerchor**: Volkslieder . . .
6. **Quintett** für Klavier, Violine, Viola, Violoncello und Contrabass (Forellenquintett), Thema mit Variationen und Schlussatz . . .
7. **Sopran-Solo**: a) „Maria Stuart“, Recitativ und Arie . . .
b) „Im Maien“ . . .
8. **Männerchor**: „Reiselied“ . . .

Hierauf: **Tanz.**

■ Anfang präcis 8 Uhr. ■

Der Vorstand.

10534

Männergesang-Bund.

Heute Abend 8 Uhr: Gesammt-Probe. 221

Wiesbadener Fecht-Club.

Wir laden hierdurch unsere sämtlichen aktiven und inaktiven Mitglieder zu einer wichtigen Besprechung auf heute Samstag den 5. November Abends 9 Uhr in unser Fechtlocal (oberer Saal des „Deutschen Hofes“) ein und bitten um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

169 Der Vorstand.

Heute findet ein Wettspiel zwischen dem Darmstädter und Wiesbadener Fussball-Club auf dem Exerzier-Platz statt. Aufang 3 bis 3 1/2 Uhr. 10564

Zur Nachricht!

Ich mache meine Kundschaft und die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich von jetzt an wieder jeden Samstag und Sonntag die bekannten und berühmten Landes-Festenbrezel bade.

Joh. Schwarz, Römerberg 27.

Dasselbst werden auch noch Jungen zum Ausdragen gesucht. 10543

Eigenes Wachsthum.

Gute, ächte Pfälzer Kartoffeln in den besten Sorten und Qualitäten zu den billigsten Preisen frei in's Haus geliefert. K. Willenbächer, Saalgasse 34, am Kochbrunnen. 10560

Bevor ein Kranke

sich zum Ge-
brauche eines
Heilmittels entschließt, versäume er nicht, bei Richter's
Verlage-Anstalt in Leipzig zu bestellen: „**Urtheile aus
ärztlichen Kreisen**“, denn die in dieser Broschüre
abgedruckten Urtheile sind das Resultat genauer
wissenschaftlicher Versuche und daher für jeden
Leidenden von großem Werthe. — Damit möglichst
alle Kranken durch das Schriftchen einen ebenso ein-
fachen wie sicheren Weg zur Heilung ihrer
Leiden kennen lernen, erfolgt die Auslieferung derselben
gratis und franco, so daß der Besteller weiter keine
Kosten hat, als 5 Pfz. für seine Postkarte. 248

Mein Bureau befindet sich im Hause
des Hof-Bädermeisters Hartmann,
Marktstraße 34.

Schliephake, Gerichtsvollzieher.

10536

Hiermit diene zur gef. Nachricht, daß ich zur
Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden für
die Wintersaison eine Niederlage, verbunden
mit einem Ausverkauf, in der Laugasse
(Ecke der Webergasse) errichtet habe und empfehle
mich auf's Angelegenste. 10561

Louis Franke, Spisen- & Weißwaarenhandlung.

Zu herabgesetzten Preisen

offerire eine Parthe

Damen- und Kinder-Hemden.

188

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Elegante Schlafröcke

bei

(D. F. 11360.)

Max Oppenheimer, Mainz, 4 Ludwigsstraße 4.

5

Pelzwaaren-Lager

3 Adlerstraße 3, Parterre.

Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete ist es mir möglich,
Pelzwaaren aller Art zu den billigsten Preisen abzugeben.
Reparaturen und Fütterarbeit werden schnell u. billigst besorgt.

10518 J. Jungbauer, Kürschnerei und Kappennäher.

Restauration W. Poths,

7 Mühlgasse 7.

Heute Abend: Spansau. 10558

31 Adlerstraße 31.

Heute Samstag Abend: Dippe-Has, wozu
höflichst einlädt

Rücker. 10575

„Zur guten Quelle“,
3 Kirchgasse 3.

Heute: Metzelsuppe.

Morgens: Quellsleisch.

10540

W. Höhne.

Restauration Holtmann,
21 Walramstraße 21.

Heute Abend: Metzelsuppe. Morgens 9 Uhr: Quellsleisch mit Sauerkraut. 10589

Heute Samstag:

Metzelsuppe.

Morgens: Quellsleisch.

M. Stemmler, Feldstraße 20

10556



Muckerhöhle.

Heute Abend: Metzelsuppe. 10549

„Zur Krone“ in Bierstadt.

Heute Abend: Metzelsuppe.

K. Stiehl. 10568



Neue Fischhalle

Ede der Gold- & Messergeselle.

Ganz frisch: Geräucherte Kieler Sprotten per Pf. 90 Pf., kleinere Salblinger oder Alpenforellen per Pf. 20 Pf. n. C. Henn, Fischlieferant 256

Kieler Bücklinge,
Aechte Sprotten und
Flundernempfiehlt
10576J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
2 Goldgasse 2.Mainzer Fischhalle,
täglich auf dem Markt

und Mühlgasse 13 im Hof, Parterre. 10511

Frisch eingetroffen: Brat-Hechte, 1/2—1 Pf. schwer, per Pf. 90 Pf., Karpfen per Pf. 80 Pf., lebendfrische Fließ-Bander per Pf. 1 Mk., Seezungen, Steinbutt, Cablian, frische Egon und Schellfische, Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten per Pf. 90 Pf., geräucherte Aale, Flunder. Ferner sind wieder frische Seemuscheln eingetroffen und empfiehlt E. Prein.

Eine hochfeine, neue, grüne Plüsch-Garnitur ist wegen Mangel an Raum für 800 Mark zu verkaufen. Garantie 2 Jahre. Näh. Exped. 10546

Alle Annoncen

für das „Berliner Tageblatt“ (die gelesenste deutsche Zeitung), „Deutsches Reichs-Blatt“, „Deutsches Montags-Blatt“, „Kladderadatsch“, „Bazar“, „Kliegende Blätter“, „Schall“, „Wiener Allgemeine Zeitung“, „Indépendance belge“, „Kölner Zeitung“, „Frankfurter Zeitung“, sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften befördert ohne Kosten-erhöhung am billigsten und promptesten die Zeitungs-Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Frankfurt a. M.: Wiesbaden: Langgasse 49
Zeil 45 (vis-à-vis der Post). (bei Feller & Geeks).
Zeitung-Verzeichniß (Inserationstarif), sowie Kosten-anschläge gratis und franco. 236

Gutes Schwarzbrot per Laib 50 Pf.,
gemischtes Brot per Laib 57 Pf.zu haben bei Joh. Schwarz, Römerberg 27.
Bestellungen werden franco ins Haus gebracht. 10543

Kieler Sprotten

empfiehlt W. Jung,
10551 Ede der Adelheidstraße und Adolphsallee.9 Stück frisch geleerte Bordeaux-Fässer
sind billig zu verkaufen im „Hotel Dahlheim“. 10526100 Meter buchenes Scheitholz 1. Qual.
werden sofort verkauft à Kloster 30 Mark; auf Verlangen
Credit durch Bürgschaft. Näheres bei
10376 Fr. Rumpf, Neugasse 11.

Marktberichte.

Mainz, 4. November. (Fruchtmarkt). Der Markt war unbesetzt. Stämmliche Fruchtgattungen waren wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit stark angeboten, wodurch in vereinzelten Fällen eine Kleinigkeit billiger anzugommen war; im Ganzen blieben jedoch die seitherigen Preise bestehen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen 25 Mk. bis 26 Mk. 50 Pf. 100 Kilo Korn 20 Mk. 50 Pf. bis 21 Mk., 100 Kilo Gerste 19 Mk. bis 19 Mk. 25 Pf.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 5. November. 209. Vorstellung, 19. Vorstellung im Abonnement. Alessandro Stradella.

Oper in 3 Akten. Musik von F. von Flotow.

Personen:

Alessandro Stradella, Sänger	...	Herr Schmidt.
Paß, ein reicher Venezianer	...	Herr Schuhler.
Leonore, seine Mündel	...	Herr Böher.
Malvozito, 1 Bandit	...	Herr Kauffmann.
Barbarino, 3 Banditen	...	Herr Warbeck.
Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landsleute. Patrizier.	...	
Sirren. Pilger. Volk.	...	

Ort der Handlung im 1. Akt: Benedig; im 2. und 3. Akt (4 Monate später): Gegend bei Rom, Stradella's Geburtsort.

Vor kommende Tänze: Akt 1: Pierrots und Tarantella, ausgeführt vom Corps de ballet; Pas de cinque, ausgeführt von

Frau v. Kornacki und 4 Damen vom Corps de ballet.

Anfang 6^{1/2}, Ende gegen 9 Uhr.

Morgen Sonntag: Carmen. Anfang 6 Uhr. Mittlere Preise.

Übermorgen Montag: Großes Extra-Concert.

Mitwirkende: Fräulein Dyna Beumer, Concertsängerin aus Brüssel, und Fräulein Elisabeth Kraft, Pianistin aus Biebrich.

Anfang 7 Uhr. Mittlere Preise.

Tages-Ralender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.
Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Heute Samstag den 5. November.

Wochen-Feuerwehrschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Vorlesung von Herrn Dr. jur. Carl Stieler aus München.
Verein für Vossauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 6 Uhr: Zweite Monatsversammlung im Rathaus „Zum grünen Wald“.
Musikalischer Club. Abends 8 Uhr: Unterhaltung und Tanz im „Saalbau Schirmer“. Männergesang-Verein. Abends 8 Uhr: Gesammtprobe.
Kaufmännischer Verein. Abends 8½ Uhr: Versammlung im Vereinslokal.
Gesünder-Verein. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Räuber- und Brauerbund. Abends: Wochenversammlung in der Gute.
Wiesbadener Fecht-Club. Abends 9 Uhr: Wichtige Versammlung im Vereinslokal.

Locales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 4. November.) Unsere Leser werden sich noch des frechen Diebstahls erinnern, der in der Nacht vom 4. auf 5. October zu Frauenstein ausgeführt wurde und über den wir damals ausführlich berichteten. Als Urheber des schweren Diebstahls wird heute der Tagelöhner Johann Friedlicher Eger aus Mühlbach in Schlesien mit 2 Jahren Justizhaus und 3jährigem Ehrverlust bestraft, auch die Zulässigkeit der Polizeiausübung über ihn ausgeprochen. — Wegen schweren Diebstahls im criminellen Rückfall trifft hierauf der Gürthner Johann Henkel aus Weißkirchen bei Offenbach eine Justizhausstrafe von 2 Jahren und 3jährigem Ehrverlust, zusätzlich zu einer dem Angeklagten von der Strafkammer zu Duisburg auferlegten Justizhausstrafe von 4 Jahren. — Bei einem Müller aus Schloßberg kamen im Juni d. J. zwei Herren, gaben sich als Bekannte seines Bruders aus und boten ihm, angeblich im Auftrage eines großen Kölner Hauses, Korn zum Verkaufe an und zwar auf Credit, falls der Käufer nur 100 Mark Anzahlung leisten wolle. Dies wollte der Müller und so reisten die Herren ab. Bald darauf kam ein Brief, der Müller sollte an einem bestimmten Tage das Korn in Höchst abholen, die 100 Mark aber mitbringen. In Höchst traf der Kaufstüfje wieder die beiden Herren, von denen ihn einer nach Soden lockte (angeblich zum Prinzipal), ihm in einer vorigen Wirklichkeit die 90 Mark (so viel hatte der Müller augenblicklich von den geforderten 100 Mark mitgebracht) abzlockte und — mit dem Gelde verschwand. Der dumpe Müller lebte ohne Geld und ohne Korn nach Hause zurück. Bald darauf kam wieder ein Brief, in welchem sich ein N. N. unterzeichnete Herr entschuldigte, daß er ihn in Soden unerwarteter Geschäfts wegen habe lassen müssen und er möge nur an dem und dem Tage nach Idstein kommen, sein Korn zu holen. Allerdings verlangte der Prinzipal 150 Mark Anzahlung, er möge also noch 60 Mark mitbringen. Nun wechselten die Rollen. Unter Müller requirierte in Idstein Polizei und hielt einen der beiden „Reisenden“, der sich daselbst einfand, so lange hier, bis er in sichere Obhut genommen werden konnte. Der Verhaftete, der sich als Tagelöhner Heinrich Stroh von Bockenheim entpuppte, hat sich heute wegen dieses Betrugs und zweier Betrugsvorüche zu verantworten. Da aber der Angeklagte während der Verhandlung in Krämpfe fiel, mußte die Verhandlung bis Dienstag unterbrochen werden. Wegen Entwendung mehrerer Goldsachen zum Nachtheile seines Brodherrn treffen einen Müllerburchen aus Eisenberg, Kreis Strehlen, 10 Monate Gefängnis, worauf 1 Monat Untersuchungshaft angerechnet werden soll, und 1 Jahr Ehrverlust. — Auf die Verurteilung eines vom Schöffengericht zu Höchst wegen strafbaren Missganges zu 14 Tagen Haft und Überweisung an die Landespolizeibehörde bestrafsten Neßgers aus Höchst erfolgt Freispruch desselben von Strafe und Kosten.

(Kurhaus. — Vortrag.) Am heutigen Abend wird der Thonus von sechs öffentlichen Vorlesungen im Kurhause mit dem Vortrage des Herrn Dr. jur. Carl Stieler aus München über das Thema: „Über den Volkscharakter im bayerischen Hochland“ eröffnet. Herr Dr. Stieler, bekanntlich ein vorzüglicher Schriftsteller und Dichter, hat durch andauernden Aufenthalt in dem bayerischen Hochland die eingehendsten Volksstudien gemacht und dürfte daher von seinem heutigen Vortrage Vortüglich zu erwarten sein.

* (Musikalischer Club.) Die heute im „Saalbau Schirmer“ stattfindende Abends-Unterhaltung des „Musikalischen Club“ wird sich bei dem Anfang, den dessen Veranstaltungen seitens gefunden, eines regen Besuchs zu erfreuen haben. Das Programm ist ein sehr gehäuftes, und da eine gute Aufführung desselben zu erwarten steht, so dürfen die Zuhörer auf einige schöne Stunden rechnen.

* (Der Kaufmännische Verein), welcher jetzt im „Grand Hotel Schützenhof“ ein neues, schönes Lokal bezogen hat, hält zur Einweihung desselben heute Samstag Abends 8 Uhr einen Herren-Abend mit Souper ab, wozu auch Freunde der Mitglieder eingeführt werden können und wird bei der bewährten Treflichkeit der Veranstaltungen des Vereins auch diesem Fest ein schöner Verlauf gesichert sein. — Wünschen wir dem Verein mit dem Eingang in die neue Stätte ein recht glückliches Gedesehen und die weitmögliche Verwirklichung seiner Besirebungen.

* (Der katholische Kirchenchor) feiert am Sonntag den 20. November sein Säfungsfest durch Concert und Ball im „Nömeraal“. Den zahlreichen Freunden dieses Vereins dürfte diese Nachricht willkommen sein, umso mehr, als auch in diesem Jahre wieder für ein recht ansprechendes Programm Sorge getragen sein soll.

* (Kirchengesang.) Morgen Sonntag wird der „Evangelische Kirchen-Gesangverein“ in dem Vormittags-Gottesdienste in der Bergkirche singen.

* (Personal-Nachrichten.) An Stelle des vom 1. November c. ab in den Ruhestand getretenen Gerichtsvollziehers Göbel von hier ist der Gerichtsvollzieher Schleyhake aus Braunschweig getreten.

* (Silberne Hochzeit.) Um gefragten Tage beginnen Herr Landgerichtsrath Meister und Gemahlin hier selbst das Fest der silbernen Hochzeit. Außer durch zahlreichen anderen Glückwünschen wurden dieselben auch hoch erfreut durch eine einzige Gratulation, die ihnen der hiesige „Katholische Kirchenchor“ durch eine Deputation am Vorabende des Festtages überreichten ließ. Der genannte Verein schaute in Herrn Landgerichtsrath Meister einen langjährigen wohlwollenden Freund und ließ sich daher die Gelegenheit nicht entgehen, seiner Dankbarkeit gegen denselben einen entsprechenden Ausdruck zu geben, der ihm indes bereits durch einen neuen Beweis freundlicher Bneigung abermals reich belohnt wurde. Auch der „Katholische Gesellenverein“ belaudete seine Verehrung dem Jubelpaare durch Darbringung eines Ständchens am Vorabende.

* (Fußballsport.) Bei dem am verlorenen Sonntag in Frankfurt a. M. stattgefundenen Match zwischen dem hiesigen und dem Fußbal-Club „Frankfurt“ siegte letzterer mit einem Göle und drei Trep.

* (Ausgrabungen.) Die Herren Premierlieutenant v. Böllnitz vom hess. Pionier-Bataillon No. 11 und Herr Professor Grimm von hier haben durch den Gemeinderath unserer Nachbarstadt Castel die Grabungsstätte erwirkt, auf dem ganzen Gebiete der Stadt Castel Grabungen nach den alten Stadtmauern von Castel halten zu dürfen. Innerhalb des Forts „Großherzog von Hessen“ zwischen Castel und Biebrich sind dieser Tage großartige Mauerwerke blosgelegt worden; sämtliches Mauerwerk ist römischen Ursprungs.

* (Ein wichtiges Urtheil) für Personen, welche zu Neujahr unter dem Vorwande der Gratulation Geldgeschenke einfordern (Nachtwächter, Laternenzünder &c.), ist dieser Tage in Frankfurt a. M. gefällt worden. Ein Ausläufer, R. Kirschner, begehrte das Anzünden der Laternen und glaubte, daß ihm diese Nebenbeschäftigung das Recht gebe, bei den Bewohnern seines Bezirks „Weißgeld“ zu fordern. Von einigen Leuten, die noch an dem alten Zopf zu hängen schienen, bekam er etwas; einer war jedoch nicht mit der Sache einverstanden und zeigte dem Mann an. Der Gerichtshof verurteilte ihn wegen „Bettelei“ zu 3 Tagen Haft und zur Tragung der Kosten.

* (Personal-Nachrichten.) Der Pfarrer Grünschlag zu Berghebsbach ist zum Königlichen Schulinspector ernannt und demselben die Schulen des Amtes Dillenburg mit Ansicht derjenigen des Kirchspiels Dillenburg überwiesen worden. Der Pfarrer Held zu Nordhosen ist auf sein Ansuchen von den Geschäften eines Königlichen Schulinspectors entbunden und sind die Schulen zu Nordhosen, Mogendorf, Quirnbach und Biebrich dem Bezirke des Königlichen Schulinspectors Müller zu Grenzhausen zugewiesen worden.

Kunst und Wissenschaft.

* (Repertoire-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 9. November.) Samstag den 5.: „Cyprienne“. Versprechen hinterm Herd. Sonntag den 6.: „Der Rattenjäger von Hameln“. Montag den 7.: „Wohltätige Frauen“. Dienstag den 8.: „Das Glöckchen des Gremiten“. Mittwoch den 9.: „Die Braut von Messina“.

* (Aus Frankfurt a. M.) hören wir, daß dieser Stadt der Besuch des Dichters Jos. Victor von Scheffel bevorsteht. Derselbe wird aller Wahrscheinlichkeit nach dorthin kommen, um der Aufführung seines von Karl Hoffbauer komponirten „Bergpfalz“ im Concert des Philharmonischen Vereins am 7. November beizuwohnen. Den Verherrnen des gefeierten Dichters des „Trompeter von Säckingen“ und des „Eckhard“ wird damit Gelegenheit geboten, den Meister der Dichtkunst in Person zu sehen und kennen zu lernen.

* (Ein Witz von Dingelstedt.) Als im vorigen Jahre an der Wiener Hofburg „Krieg im Frieden“ aufgeführt wurde, gelang dem seligen Dingelstedt einer jener kostbaren Wize, mit denen er oft so haarscharf in's Schwarze traf — ein Witz, der eine ganze Satire ist, eine Persiflage sämtlicher dramatischen Compagnie-Arbeiten. Herr v. Schönthau kam aus Berlin nach Wien, um sich ein wenig im Lichte seines Erfolges zu sonnen. Sein erster Gang war zu Dingelstedt. Er wird vorgelassen und stellt sich vor: „Herr Baron, ... mein Name ist Schönthan.“ Dingelstedt, in seiner gewohnten pittoresken Manier, thut, als sei ihm der Name des Autors, von dem er doch eben erst ein Stück aufgeführt, durchaus nicht geläufig, er legt den Finger an die Stirne und sagt, nachsinnend, in gedehntem Tone: „Schönthan ... Schönthan ... den Namen soll ich ja kennen ... ach, Sie sind wohl gar der halbe Dichter von Krieg im Frieden.“ Der halbe Dichter! So trifft man einer großen Kugel auf den kleinen Kopf.

* (Richard Wagner) ist mit Gemahlin über München und Verona nach Neapel abgereist und gestern dort selbst eingetroffen.

* (Sarah Bernhardt) wird demnächst in Petersburg, und zwar im Théâtre Marie zwölfe, im Petit Théâtre sechsmal auftreten. Das Vergnügen, die französische Tragödin bewundern zu können, kommt den Petersburgern allerdings ziemlich thener. In dem ersten genannten Theater

werden die Plätze folgende Preise haben: Baignoire 120 Rubel, Loge im ersten Rang 150 Rubel, Tremdenloge 180 Rubel, Fauteuil im ersten Rang 72 Rubel, Fauteuil im zweiten Rang 60 Rubel. Der lezte Platz, das „Paradies“, kostet sogar noch 2 Rubel 40 Kopeken.

Aus dem Reiche.

* (Die Königin von Sachsen) ist in Dresden nicht unerheblich erkrankt. Am Hofe zu Berlin ist man deßhalb nicht ohne Besorgniß, denn es bestehen bekanntlich sehr freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden Höfen. Der Kaiser empfängt täglich directe Nachrichten über den Verlauf der Krankheit der Königin und die betreffenden Berichte scheinen minder günstiger zu lauten, als die anderweit durch die Zeitungen bekannt gewordenen Meldungen.

— (Postalisch.) Postfreimarken sollen jetzt auch in England zur Frankirung der Telegramme zugelassen werden; ferner ist bestimmt, daß frankirte Telegramme in die Briefkästen gelegt werden können und dann der nächsten Telegraphen-Betriebsstelle zur Beförderung angeführt werden. Die englischen Zeitungen sollen dem General-Postmeister für diese Anordnung besondere Anerkennung und rühmen die dadurch von ihm bewiesene Einrichtung. In Deutschland besteht die gleiche Einrichtung schon seit 6 Jahren und noch in weiterem Umfange, da hier auch die Briefkästen der Eisenbahn-Postwagen zur Aufgabe von Telegrammen benutzt werden können.

— (Diätarische Eisenbahn-Hilfsarbeiter.) Der preußische Minister der öffentlichen Arbeiten hat durch einen Circularerlaß vom 24. v. M. bestimmt, daß die diätarischen Hilfsarbeiter, welche als Erbs-Reservisten I. Klasse aufzugebene des Reichs-Gesetzes vom 6. Mai 1880, betr. Ergründungen und Änderungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, zu militärischen Übungen einberufen werden, den Diätarien gleich zu achten sind, welche im Beurlaubtenstande zu den gewöhnlichen Friedens-übungen eingezogen werden. Demgemäß ist bezüglich der Fortgewährung der Diäten an die erürgedachten Hilfsarbeiter für die Dauer der bereiteten Übungen nach den in dem Erlaß vom 25. März 1878 dargelegten Grundsätzen zu verfahren.

— (Eisenbahn-Entladefristen.) In Folge einer weiteren erheblichen Zunahme des Güterverkehrs haben die Königl. Eisenbahn-Directionen sich genöthigt gesehen, die Entladefristen nunmehr auch für bedeckte Güterwagen auf 6 Tagessunden — ungerichtet der Mittags-pause — herabzusetzen.

— (Die Auswanderung über Hamburg) erreichte mit Ende October die bedeutende Zahl 109,964 Personen, eine Summe, wie sie bisher noch nicht constatirt wurde. Im vorigen Jahre, welches obwohl schon als ein sehr erhebliches Auswanderungsjahr zu betrachten war, betrug die Zahl der Emigranten bis Ende October nur 80,392. Wenn sich unter den Ausgewanderten auch eine erhebliche Zahl russischer Angehöriger befindet, so ist doch das deutliche Element vorherrschend, namentlich hat Schleswig-Holstein einen hervorragenden Anteil an der Auswanderung. Sonntag Morgen verließ der Hamburger Packefahrdampfer „Bohemia“ den Hafen mit 1423 Auswanderern. Es ist dies die größte Zahl, welche jemals mit einem Schiffe aus einem deutschen Hafen nach Amerika expediert worden ist.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Die Knopf-Fabrikation aus Ochsenklauen) ist in Württemberg durch zwei bedeutende, in ihrer Art einzige Fabriken in Schorndorf (130 Arbeiter) vertreten. Diese Fabriken prosperirten, nach dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbeleiter zu Stuttgart für 1880, auch im vorigen Jahre. Sie fabrikirten die feinsten Sorten und arbeiten durchaus im Pariser Genu. Doch wird ihnen die Beschaffung der Ochsenklauen und andererseits die Verwerthung der Abfälle an chemische Fabriken immer mehr erschwert.

Vermischtes.

— (Ueber die Geschichte des Berliner Weissbieres) hat Emil Dominik historische Forchungen angestellt, welche er in der neuesten Nummer der Wochenschrift „Der Bär“ veröffentlicht. Danach ist das Bier eine Nachbildung des Halberstädter Brauhauses, welche um das Jahr 1600 zuerst versucht wurde. Den französischen Restguss kann also nicht die Ehre der Gründung fernherin zugestanden werden. Der Halberstädter Brauhaus aber ist wiederum eine Copie des Hannover'schen, dessen Brauer Curti Brauhaus dem Bier den Namen gegeben hat, und dessen Vorbild ist wieder das Hamburger Weissbier. Aber auch dieses ist, wie zu vermutthen, eine Nachahmung des englischen Weissbieres. Vor 1572 ist in Berlin kein Weissbier gebraut worden, denn Dr. Knautz in seiner Bierbraukunst führt Berlin nur als Ort an, wo gutes Roth- und Märzenbier gebraut werde. Im Jahre 1642 dagegen befaßt Berlin, wie Dr. Elzholz in seinem Kochbuch angibt, eigenes Weissbier.

— (Ein Bild grauenhafter Röheit) enthält eine Verhandlung, welche dieser Tage vor der Strafkammer in Hamburg gegen einen Schiffscapitän stattfand. Es wird von dort darüber berichtet: „Schon im Januar 1880 erfolgte, wie wir damals berichteten, in Berlin die Verhaftung des Capitains Bergmann auf Requisition der Hamburger Behörden, weil er einen Unterseer auf offener See ausfam mitbrachte, und

zwar erfolgte die Verhaftung 16 Stunden später, als der Angeklagte mit der 19jährigen Tochter eines Berliner Rentners den Ehebund geschlossen hatte. Jedoch gelang es damals, den Capitän wieder frei zu machen, nachdem er die Verpflichtung eingegangen war, in Berlin abzumarten, welchen Beschluß die Hamburger Behörden in dieser Affaire fassen würden. Die Hamburger verlangten aber die Auslieferung des Capitains. Als indeß die zweite Verhaftung erfolgen sollte, hatte sich Bergmann mit seiner jungen Frau aus dem Staube gemacht und die Rückreise nach Guayaquil (Reise führt von Süd-Amerika) angetreten. Die Schnucht nach der Heimat, verstärkt durch die Verförderung seiner Berliner Verwandten, daß hier Alles geordnet und die unliebsame Affaire beigelegt sei, führte jedoch den Capitän am 29. December vorigen Jahres nach Berlin zurück. Hier trat Bergmann denn auch ganz sicher auf und verkündete zum Beispiel durch die Zeitungen die nach kaum 16stündigem Aufenthalte erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau. Am folgenden Tage wurde der Capitän jedoch schon verhaftet und nach Hamburg ausgeliefert. Gegen 5000 Mark Caution setzte man ihn jedoch hier auf freien Fuß. Am 27. October e. gelangte die Sache endlich vor der Hamburger Strafkammer zur Verhandlung. Der 31 Jahre alte Capitän der Hamburger Bark „New-Orleans“, Cäsar Heinrich Bergmann, ist der Körperverlegerung und des Missbrauchs seiner Disciplinar-gewalt beschuldigt. Das Vergehen sei begangen in der Zeit vom 17. Februar bis zum 25. Juni 1879 auf der Reise von Manta nach Havre gegen den früheren Stewart und Schiffstoch G. Adolph Sohlich. Die unmenschliche Behandlung, welche derselbe erfahren, spottet jeder Beschreibung. Sohlich, der die Feldlänge 1866 und 1870/71 mit Auszeichnung mitgebracht, wurde im September 1878 von dem Angestellten für den Dienst am Bord der „New-Orleans“ gehuert. Am 9. Februar 1879 erhielt Sohlich, als das Schiff vor Manta vor Anker lag, die Erlaubnis, bis 5 Uhr Nachmittags am Land zu gehen. Er lehrte aber erst in der Nacht um 3 Uhr an Bord zurück. Am folgenden Tage geriet Sohlich mit dem Capitän in Wortwechsel und Schlägerei. Der Angestellte ließ nun den Sohlich „in Eisen legen“, d. h. ihm die Hände aneinander schließen und so an Land bringen. Dann mußte derselbe acht Stunden weit barfuß, geführt von einem berittenen Indianer, bis nach Monte Christo zum Gefängnis wandern. Dort saß Sohlich vom 9.—17. Februar gefangen, bis er auf derselbe Weise nach Manta zurückgeführt und wieder an Bord der „New-Orleans“ gebracht wurde. Vom 17. Februar bis zum 25. Juni 1879 mußte nun Sohlich an Bord unter tropischer Hitze alle erdenklichen Qualen erdulden. Gezesselt an den Händen, eingesperrt in einer dunklen, nur zum Liegen ausreichenden Schiffsluke, das sogenannte Achterluk, bat der Unglückliche, dem nicht einmal genügend Wasser gereicht wurde und dem die bloßen Diele und die Schiffstäbe als Lagerstätte dienten, 140 Tage in diesem mörderischen Gefängniss zu bringen müssen, bis er schließlich soweit herunter war, daß ihm ein Matrose auf Deck und wieder in seinen Kerker zurückzutragen mußte. Am 25. Juni wurde Sohlich in Havre in ein Hospital gebracht und verblieb derselbe volle drei Monate. Als er endlich soweit hergestellt war, um nach Hamburg zurückzufahren zu können, wurde er dort auf die Denunciation des Angestellten verhaftet und nach dreimonatlicher Untersuchungshaft von derselben Strafkammer, vor welcher jetzt der Angeklagte stand, wegen Gehörungsverweigerung zu vier Wochen Gefängnis verurtheilt. Wenn auch spät, so sollte ihm doch Gnugung geworden. Die Beweisaufnahme sprach so vernichtend gegen Capitän Bergmann, daß der Staatsanwalt unter Worten der Entrüstung gegen Capitän Bergmann, daß der Angeklagte 2½ Jahre Gefängnis beantragte. Der Vertheidigung gelang es nicht, den Angeklagten zu entlasten, und der Gerichtshof verurtheilte Bergmann wegen Körperverlegerung zu einem Jahre Gefängnis und einer an den Nebenkäfigen Sohlich zu zahlenbaren Buße von 1500 Mark, wie Ertrag aller notwendig gewesenen Auslagen. Troß der gesetzten Caution wurde die vom Staatsanwalt beantragte sofortige Verhaftung des Angeklagten beschlossen. Auch eine angebotene vierfach höhere Caution wurde zurückgewiesen.“

— (Zur Warnung.) Am 28. October wurde in Nürnberg ein Sergeant des 14. Infanterie-Regiments begraben, der an Blutvergiftung gestorben. Derselbe hat sich wie wir dem „N. A.“ entnehmen, vor wenigen Tagen mit einer jedenfalls rottigen Feder ein im Gesicht befindliches Bläschen ausgezogen und hierdurch sich seinen Tod geholt.

— (Ein typographisches Kunstu. c.) Eine Londoner Zeitung enthält das folgende typographische Kunstu. Auf einem Doppelbogen in Quartoformat mit 16 Blättern ist der ganze berühmte Roman von Harriet Beecher Stowe: „Onkel Toms Hütte“, von Wort zu Wort abgedruckt. Es ist dies eine von F. G. Longley veranstaltete Penny-Ausgabe. Selbstverständlich müssen zur Erreichung dieses Zweckes die kleinsten, feinsten Typen verwendet werden und dennoch ist der Druck mit freiem Auge vollkommen lesbar, er ist so rein und scharf, daß man der Leistung der Druckerei gerechte Anerkennung nicht versagen darf. Der Preis ist, wie gesagt, 1 Penny oder 10 Pfennig. Dergleichen Ausgaben sind übrigens in der englischen Literatur nichts Seltenes. Shakespeare's, Byron's, Burns' Walter Scott's u. a. Werke sind zu wahren Spotpreisen von wenigen Groschen zu haben, allerdings aber auch in einer Schrift gedruckt, die jedem nicht englischen Leser eine unheilbare Augenkrankheit zusiehen würde.

— (Gespräch.) Wirth: „Hören Sie einmal, Herr Pfeifenberger, es wird nun doch Zeit, daß Sie mich bezahlen, ich borge Ihnen nicht länger.“

— Pfeifenberger (das Portemonnaie ziehend): „Haben Sie für 500 Mark kleines Geld zum Wechseln?“ — Wirth (erfreut): „Ja wohl, gewiß!“ — Pfeifenberger: „Dann sind Sie glücklicher als ich, denn ich habe keinen Heller.“

Bekanntmachung.

Die Auftstellung der Steuerrollen pro 1882/83 betreffend.

Zufolge Verfügung Königl. Regierung hier vom 21. September d. J. soll die Aufnahme des Personenstandes für die neue Steuerveranlagung in der Zeit vom 5. bis 24. 1. Ms. incl. in der Weise erfolgen, daß die Formulare zu den Personenstands-Verzeichnissen in der Zeit vom 5. bis 12. ausgetheilt und nach vorchristmägiger Ausfertigung vom 12. ab wieder eingezogen werden, und daß als Datum für den Beginn der Personenstands-Aufnahme der 12. November angenommen wird.

Es werden daher den Haushaltungsvertänden und Einzelsteuernden in den nächsten Tagen die nötigen Formulare zugehen, welche rechtzeitig vollständig auszufüllen und zum Einzammeln bereit zu legen sind.

Ich mache hierbei auf die nachstehenden Vorschriften des §. 12 des Classensteuer-Gesetzes vom 1. Mai 1851 aufmerksam:

25. Mai 1878

- Jeder Eigentümer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Stellvertreter haftet der Behörde, welche die Verzeichnisse der steuerpflichtigen Haushaltungen und Einzelsteuernden aufnimmt, für die richtigen Angaben derselben.
- Jedes Familienhaupt ist für die richtigen Angaben seiner Angehörigen und aller zu seinem Haushalte gehörigen steuerpflichtigen Personen verantwortlich.
- Wer bei Aufnahme des Verzeichnisses oder auf sonstige besetzte Anfrage der Steuerbehörde im Laufe des Jahres unterfassige Angabe einer steuerpflichtigen Person soll außer Nachzahlung der rückständigen Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Jahresbetrage derfelben belegt werden.

Da über die Steuerpflichtigkeit und die Steuerbefreiungen nur die Veranlagungs-Behörden und die Einschätzungs-Commission zu befinden haben, so erstreckt sich die Personenstands-Aufnahme über die ganze Bevölkerung des Stadtbezirks.

Es sind daher nicht nur die classen- oder einkommensteuerpflichtigen Einwohner der Stadt, sondern auch diejenigen, welche zur Zeit der Veranlagung des Arbeitsverdienstes wegen oder aus anderen Gründen vorübergehend abwesend sind, wie nicht minder diejenigen, welche zwar nicht zu den hiesigen Einwohnern zählen, sich aber zur Zeit hier aufhalten, in die Verzeichnisse einzutragen.

Die auf längere Zeit hier weilenben Fremden und die hier wohnenden zur Zeit noch steuerfreien Ausländer machen hierbei keine Ausnahme.

Demgemäß sind in den zugehenden Formularen namentlich aufzuführen:

- Alle zu einer Haushaltung gehörigen Personen mit kurzer Bezeichnung, als: Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Schwiegervater etc., nebst genauer Angabe des Standes und des Gewerbes derselben;
- die Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge etc., sofern derselben bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister Kost und Wohnung haben mit der Angabe, zu welcher Dienstleistung sie angenommen sind, z. B. Diener, Knecht, Haushälterin, Dienstmädchen etc.;
- schließlich diejenigen Personen, welche zu dem Haushaltungs-Vorstande weder in einem Dienstverhältnisse stehen, noch im Sinne der Steuergegesetzung als zum Haushalte derselben gehörig betrachtet werden können, wie selbstständige Gouvernanten, einzelnstehende Beamte, Handlungsgehilfen, Schüler der hiesigen Lehranstalten und Mietknechte, auch wenn derselben in demselben Hause nur eine Schlafstelle haben.

Pflegekinder sind im Allgemeinen nicht als zum Haushalte ihrer Pflegeeltern gehörig zu betrachten und daher unter der Bezeichnung Pflegejohann oder Pflegekinder in dem Verzeichnisse aufzuführen.

Dienstboten, Gesellen und Lehrlinge, welche nicht bei ihrer Herrschaft resp. ihrem Meister wohnen, sind von denjenigen Familienvorständen zu verzeichnen, bei welchen sie ihre Schlafstelle haben.

Da die Personenstands-Aufnahme nicht allein für die Steuer-Veranlagung, sondern auch für die übrigen Zweige der Communal-Verwaltung von großer Wichtigkeit ist, so sind alle Colonnen der Verzeichnisse sorgfältig und wahrheitsgetreu auszufüllen.

Es ist gestattet, aber nicht vorgeschrieben, besondere die Leistungsfähigkeit beeinträchtigende wirtschaftlichen Verhältnisse der steuerpflichtigen (eine große Zahl von erwerbsunfähigen Kindern, die Verpflichtung zur Unterhaltung armer Angehörigen, andauernde Krankheit, Schulden und außergewöhnliche Unglücksfälle) auf dem Verzeichnisse zu vermerken.

Ob und inwiefern derartige Angaben Berücksichtigung verdienen, unterliegt jedoch der pflichtmäßigen Beurtheilung der Veranlagungs-Behörden und der Einschätzungs-Commission.

Wiesbaden, den 1. November 1881. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Eine Parthei Seife, Poudre, Schminke und Odeurs wird, um damit zu räumen, unter Einlaßpreis abgegeben bei

Clara Steffens, Webergasse 14.

Ein Sekretär und Bettstellen (nussb.) billig zu verkaufen Adelheidstraße 10 im Hinterhaus. 10436

En gros.

En détail.

Bur bevorstehenden Wintersaison empfehle mein reichhaltiges Lager in Wollenwaren, als:

Umhängtücher zu allen Preisen, schon von Mf. 1.50 an, extra große, elegante Blüschtücher von Mf. 6 an, Eiswolltücher von 50 Pf. anfangend,

Kinder-Beinlängen und -Strümpfe in allen Größen, prima Ware,

wollene Kinder-Kapuzen von Mf. 1 an,

Cachemire-Kapuzen von 75 Pf. an,

Kinder-Kleidchen von Mf. 2.50 an,

Herren-, Damen- und Kinder-Westen in allen Größen und Qualitäten,

wollene Hemden von Mf. 2.50 anfangend,

halbwollene Hemden von Mf. 1.70 anfangend,

Unterjacket von Mf. 2.25 anfangend,

Hosen in Glané und gewebt in allen Größen, sowie

Strickwolle in allen Farben und vorzüglicher Ware zu den billigsten Preisen.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

8026 G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Strümpfe und Socken,
Unterjacken und -Hosen,
Umhänge-Tücher,
Kopf-Tücher,
Kaputzen,
Westen für Herren und Damen

empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

P. Peaucellier,
Marktstrasse 24.

Bülle & Co. in Dortmund,
Etablissement ersten Ranges.

Specialität:

Färberei und chemische Reinigung
für jede Art Herren- und Damen-Garderobe, Decorationen
und Möbelstoffe etc.

Färberei à Ressort für werthvolle seidene Kleider,

Renovation von Sammt-Mäntel.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei 9368

C. Breidt, Webergasse 34,

im Hause des Herrn Chr. Keiper, vorm. A. Brunnenwasser.



Uhrgläser I^a Qualität:

1 Patentglas 50 Pf.
1 Spindeluhrglas 20 Pf.
flache Gläser und Savonnettegläser ebenfalls billigst.
Alle Reparaturen an Uhren werden gut und billig unter reeller Garantie ausgeführt.

9739 E. Hisgen, Kirchgasse 10.

Lampenschirme zum Ausstechen

mit Sinnspüren und Transparentbildern bei
10020 C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Geschäfts-Öffnung.

Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm heutigen ein

Mode-, Kurz-, Weiss- und Wollwaaren-Geschäft

eröffnet habe.

Langjährige Erfahrung, die ich mir erworben, sowie die hervorragendsten Bezugssquellen sezen mich in den Stand, allen Wünschen zu entsprechen und bitte ih^r mein Unternehmen mit gütigem Besuch unterstützen zu wollen, pünktliche und reelle Bedienung zusichernd.

Hochachtungsvollst

C. Breidt,

Webergasse No. 34.

Karl Kögel,

Königl. Hof-Stuhlmacher, Mauerstraße No. 8, 7032 empfiehlt sein Lager in Rohr- und Polsterstühlen, ächten Wiener Stühlen, die so beliebten Stockstühlen zu Fabrikpreisen, Rasir-sessel, Comptoir- und Ladenstühle in Schwarz, Nuss- und Kirschbaumholz, acht amerikanische Holzstühle, die fast auf alle Stühle angewendet sind und ihrer Dauerhaftigkeit wegen überall zu empfehlen sind.

Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirthschaft, Deconomiegit^z zu pachten sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich vertrauensvoll an das Central-Announce-vertralensvoll Bureau der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.



Ruhrkohlen.



Sehr stückreiche Ofen-, sowie gew. Nusskohlen der besten Zechen empfiehlt billigst

O. Wenzel, Bleichstrasse 6.

Lager: **Nicolasstrasse** neben No. 16. 5103

Getragene Damenkleider kaufen ein auswärtiger Geschäftsmann zu hohen Preisen. Öfferten unter J. H. 27 befehlt die Expedition d. Bl. 10288

Ein Concert-Flügel — Bechstein — Weggangs halber billig zu verkaufen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. Näheres Expedition. 7791

Ein sehr gut erhaltener Concertflügel, Kaufpreis 2700 Mark, für 1000 Mark zu verkaufen. Anzusehen zwischen 12 und 3 Uhr Moritzstrasse 6 I (Eingang Thorweg). 6197

Pianino, fast neu, vorzügl. Ton. z. v. Hellmundstr. 21, 3 St.

Plakate: "Wölblichte Zimmer", auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Spiegel-, Bilderrahmen, Gold- und Politurleisten, sowie das Einrahmen der Bilder ic. und Neuerungen alter Rahmen empfiehlt billigst bei guter Arbeit **P. Piroth**, Berggälder, Marktstraße 13, 2 St. 5854

Musik.

Billig zu verkaufen: Zwei B-Trompeten und eine Ventil-Bassonne.

Unterricht ertheilt für alle Blas- und Streich-Instrumente à Stunde 50 Pf. **J. Heinze**, Musiker, 10007 Häfnergasse 10.

Räucherpulver, Räucherkerzen, Räucherbalsam, Eau de Botot, Zahnbürsten, Zahnpulver und Tinctur

empfiehlt die Drogerie 8273 **W. Simon**, große Burgstraße 8.

Magazin: Hellmundstraße 13a. Niederlage von **Koch- und Viehhalz.**

9816 **J. C. Bürgener.**

Kartoffeln

10054

per Kumpf 18 Pf. bei **L. Göbel**, Metzgergasse 19.

10296 Im Krant- und Rübenschneiden empfiehlt sich **Reinhard Bachert**, Schachstraße 26.

Im Krantschneiden empfiehlt sich Frau **Lind**, Odenstraße 6. 10040

Hoch elinge Flaschen ausgezeichneten **Johannisbeerwein** (3 Jahre alt) werden abgegeben. Näheres Expedition. 8681

10296 **Kochbirnen** per Kof 4 Pf., Lagerbirnen per Kof. 50 Pf. zu haben Friedrichstraße 8. 214

Brich ed ne gute Sorten Apfel und Birnen kampf- und malterweise, per Kumpf 40, 45 und 60 Pf., zu haben Webergasse 48 im Hofe rechig. 9290

Schöne, geblükte Äpfel auf's Lager per Kumpf 40 Pf. bei Ferd. Müller, 6 Friedrichstraße 6. 244

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Blumenstraße 2 ist zu verkaufen oder ver. 1. April 1882 zu vermieten. Näh. **Nicolasstraße 5.** 10303

Haus, rentabel, womöglich mit etwas Hof oder Garten, zu kaufen gesucht. Öfferten mit Angabe des Preises, Anzahlung, Lage, Rentabilität unter X. X. 101 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 10388

Zu verkaufen

zu sehr billigem Preise ein Landh^{aus} mit Aussicht auf den Rhein in der Nähe Wiesbadens, 6—7 Minuten von dem Bahnhofe entfernt, mit großem, umzäunten Garten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9389

Villa in Biebrich, No. 12, mit großem, dicht am Rhein gelegenen Garten zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 11367

Bauplatz Adolphsallee 31 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Martinstraße 7. 9392

80,000 M^{ark} à 4½% auf 1. Hypothek auszul. N. E. 9414

30,000 M^{ark} à 5% gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auf's Land gesucht. Näh. Exped. 5364

30,000 M^{ark} auf gute Nachhypothek auszuleih. N. E. 9415

24,000 M^{ark} auf's Land, auch gehiebt, auszul. N. E. 9416

Herrenkleider werden gewendet, reparirt, künstlich gewaschen und billig berechnet. Grabenstrasse 20, 2 Treppen hoch 1133

Kleider und Hüte werden schnell angerichtet. Kinderkleider von 1 Mtl. 50 Pf. an, Hüte von 40 Pf. an Kirchgasse 23 im Seitenbau rechts, 1 Stiege hoch. 9721

Unterricht.

Leçons particulieres de Français et d'Anglais. Teaches English persons German. 30 Jahre Privatlehrer in Paris und London, 3 Jahre in Wiesbaden. Vorzügliche Empfehlungen. Hôtel „Schwarzer Bär“, Langgasse 41 9480

An einem Elementar-Cursus, täglich 2 Stunden, können sich noch einige Knaben oder Mädchen von 6—7 Jahren beteiligen. Gefällige Anmeldungen sind bei C. Wolff, Moritzstrasse 6, von 11—2 Uhr zu machen. 9779

Mathematisch-naturwissenschaftlicher Unterricht einschliesslich der höheren reinen und angewandten Mathematik wird billigst ertheilt. Offerten unter Dr. C. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8579

Privatunterricht für Klavier und andere Lehrgegenstände, sowie namentlich vorbereitenden Unterricht für die unteren Classen höherer Lehranstalten ertheilt ein staatlich geprüfter und erfahrener Lehrer. Näh. Moritzstrasse 6, I. (Thornweg). 8172

Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt A. Richter, erster Flötist der stadt. Kapelle, Wolkmühlweg 11. 10027

Dienst und Arbeit.

Fortsetzung aus dem Vampiblatt.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau f. Monatst. f. Nachm. R. Steing 10, Hth. 10513 Ein anst. Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich versteht, etwas Musik- und Sprachkenntnisse besitzt, sucht Stelle in einem Laden oder zur Beaufsichtigung grösserer Kinder, auch zu einer einzelnen Dame Näh. Kapellenstrasse 5, 2 St. r. 10483

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen und Hausarbeiten verrichten kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft eine Stelle. Näh. Taunusstrasse 31. 10294

Ein Bäcker (Amerikaner) wünscht zur weiteren Ausbildung in einem tüchtigen Geschäft als Gehilfe einzutreten. Näh. Exped. 10427

Ein Gärtner mit guten Beugnissen (wenig Familie), durchaus zuverlässig, sucht bei bescheidenen Ansprüchen, event. gegen nur freie Wohnung, irgend einen Vertrauensposten hier oder auswärts. Gute Handschrift. Auf Wunsch Caution. Gesl. Off. unter L. C. an die Exped. d. Bl. höflichst erbeten. 10064

Ein Diener (Krankenwärter) mit guten Beugnissen, welcher auch Hausarbeit auf Stunden mitübernimmt, empfiehlt sich. Näh. Herrnmühlgasse 3. 10375

Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Ladenmädchen wird auf sofort gesucht Kirchgasse 87. 10483

Ein starkes, fleißiges Küchenmädchen mit guten Beugnissen wird gesucht Leberberg 5. 10340

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine Buchhandlung suche ich auf gleich oder später einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen als Lehrling.

H. Ebbecke, Buchhandlung, Kirchgasse 14.

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht zum 1. April 1882 von einer stillen Familie von 2 Personen eine geräumige Wohnung von 4—5 Zimmern, Parterre oder Bel-Étage, in guter Lage, nicht entfernt von der Pferdebahn. Offerten mit Preisangabe unter Lit. W. A. 55 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9953

Zwei ältere Damen suchen zum 1. April 2—3 Zimmer mit Zubehör in einem ruhigen Hause. Offerten unter E. M. 8 an die Expedition d. Bl. erbeten. 10126

Ein großer Weinkeller wird sofort zu mieten gesucht. Näh. Kirchgasse 40. 10370

Große Magazin-Räume gesucht. Offerten an die Expedition. 10428

Angebote:

Adolphsalle 6 ist die Bel-Étage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und 2 Mansarden, sowie vorstigem Zubehör, plötzlich eingetretener Familienverhältnisse halber anderweit zu vermieten. Näh. beim Eigentümer. 8918

Blumenstrasse 11 sind 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 6852 Elisabethenstrasse 13 sind im Parterre und in der Bel-Étage elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 8940

Friedrichstraße 5 (Südseite) elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 9549

Geisbergstraße 26 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 9064

Hirschgraben 26 ist ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 9618

Leberberg 7 möblierte Wohnungen und einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 10288 Marktstrasse 29 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 7706 Moritzstrasse 1, Bel-Étage, ein möbl. Zimmer zu verm. 8867 Rheinstraße 19 ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 5285

Tannusstraße 55, Parterre, sind 2 Zimmer, Küche, Dachkammer und Zubehör auf den 1. Januar 1882 zu vermieten. Näh. Spiegelgasse 7 von 12 bis 3 Uhr. 10451

Walramstraße 25 ist eine geräumige Mansarde an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 10499

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind Parterre ein möbliertes Salon und Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. 9418

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Michelsberg 30, 1 St. I. 7998 Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Weitwagstr. 42, Bel-Ét. 10149

Möbliertes, großes Parterre-Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. Näh. im Frisir-Salon Bahnhofstrasse 14. 9376

Eine heizb. möbl. Mansarde zu verm. Döheimerstrasse 12. 10490 Möbl. Zimmer billig zu vermieten Herrnmühlgasse 3. 10456

Ein freundlich möbliertes Zimmer, am liebsten an einen Musiker, zu vermieten Römerberg 1, 2 Stiegen hoch. 10444

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Feldstrasse 7, 1 St. 10453 Ein heizbares Zimmer mit Bett zu vermieten. Näh. Mauerstrasse 7, 2 Stiegen hoch. 10440

Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten Spiegelgasse 3. 10048

Der Laden Mauerstrasse 17 ist mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten. N. bei Frau Martini W. w. 9934

Kleine Döheimerstrasse 6 ist ein Garten zu vermieten; derselbe kann auch als Lagerplatz benutzt werden. 10361

Arbeiter erh. Kost und Logis Kirchgasse 30, Hth., 1 St. h. r. 8202

Ausverkauf.

Adolph Heimerdinger, neue Colonnade 26 & 27.

279

Atelier für Ein-
fachen künstlicher Zähne, Gebisse,
Plombiren &c. Kirchgasse 8, 1. Etage,
neben der Adler-Apotheke.
5412

H. Kimbel.

Achte Havana-Cigarren,
sowie

Bremer und Hamburger Cigarren.
Lager des Hauses Georg Krebs in Frankfurt a. M.
Ferner:

St. Petersburger Cigaretten,
Türkische Tabake,

gut und billigst, empfiehlt
8153 M. Foreit, Taunusstrasse 7.

Wollene Schuhwaaren für Herren, Damen
und Kinder.

Tanzschuhe in allen Sorten.

Damen- und Kinderstiefel von verschiedenem
Leder mit Doppel- und einfachen Sohlen.
Herren-Zugstiefel, beste Handarbeit.
Einlegsohlen in Filz und Kork.

Besorgung aller Reparaturen.

— Billigste, feste Preise. —

Joseph Dichmann,
7927 10 Langgasse 10.

Möbel-Verkauf.

Heute Samstag und die folgenden Tage werden im
Saale Michelsberg 22 mehrere complete Zimmer-Ein-
richtungen, sowie eine große Anzahl Betten, Garnituren,
Kommoden, Schränke, Secrétaire, Tische, Stühle,
Tepiche, Deckbetten und Kissen, Spiegel, Sofas,
eine reich gezierte Chzimmer-Einrichtung in Eichenholz
aus freier Hand verkauft. H. Markloff. 284

Negulir-Füllösen,
Blech-Negulir-Füllösen von 16 Ml. an,
Kochöfen,
Säulenöfen,
Böhler'sche Patent-Öfen,
Amerikaner-Öfen,
sowie alle Feuergeräthe, Kohlenkästen, Feuergeräth-
ständer, Ofenschirme &c. in grösster Auswahl und zu
billigst gestellten Preisen empfehlen

8744 Bimler & Jung, Langgasse 9.

Zu verkaufen

zwei Erker- resp. Badenschränke im Badhaus „zum
weißen Schwan“. 9286

Eine Parthe beste, schwarze Glacé-Damen-Handschuhe
mit 2 Knöpfen, sonst 3 Ml., jetzt 1 Ml. 70 Pf., alle übrigen
noch auf Lager habenden Glacé-, Wildleder-, gefütterte seideue
Handschuhe in allen Rummern wegen Aufgabe des Artikels
weit unter Fabrikpreisen.

■ Von höchsten Medicinalstellen approbiert,
chemisch geprüft und bestens empfohlen ■
von vielen in- und ausländischen, renommierten Arzten und
Chemikern, nimmt

Eau d'Atirona

als feinste, flüssige Schönheitsseife in der Toilette sicherlich die
hervorragendste Rolle ein. Diese liquide Seife wird seit fast
50 Jahren mit Vorliebe als das sicherste Mittel gebraucht,
um die Haut zu stärken und zu beleben, alle Verungesetzungen
derselben, als: Sommersprossen, Leber- und andere
gelbe und braune Flecken, Hissbläschen, Runzeln &c.,
leicht und schmerzlos zu beseitigen und allen damit behandelten
Theilen die angenehmste jugendliche Frische, Wohlgeruch,
blendende Weisse und Zartheit zu ertheilen.

Preis per Glas 1 Ml. 20 Pf. und 60 Pf.

Carl Kreller,

Fabrik von Parfümerien und cosmetischen Mitteln
aller Art in Nürnberg.

Bon garantiert ächter Eau d'Atirona-Seife, sowie
Mailändischen Haarbalsam, dem bewährtesten Haar-
wuchsmittel, befindet sich Depot in Wiesbaden in der
Droguen- und Parfümerien-Handlung von
237 H. J. Viehoever, 23 Marktstraße 23.

S. A. Hof-Bahnarzt Dr. Popp's

Anatherin-Mundwasser,

Radicalmittel für jeden Zahnschmerz, so auch jedem Lebel
der Mundhöhle und des Zahnsfleisches,
in Fläschchen zu 1, 2 und 3 Ml.

Dr. Popp's vegetab. Zahnpulver macht blendend
weiße Zähne, 1 Ml.

Dr. Popp's Anatherin-Zahn-Pasta, bewährtes
Zahnreinigungsmittel, per Doce 2 Ml.

Dr. Popp's aromat. Zahn-Pasta, bestes Mittel zur
Gesunderhaltung der Zähne und des Mundes,
per Stück 60 Pf.

Dr. Popp's Zahn-Plombe, praktisches Mittel zum Selbst-
plombiren, per Etui 4 Ml. 50 Pf.

Dr. Popp's Kräuter-Seife, bestes Mittel zur Ver-
söhnung der Haut. Preis 60 Pf.

Bu haben in Wiesbaden in Dr. Lade's Hof-Apotheke,
bei C. Schellenberg, Amts-Apotheker, W. Vietor, und
Dahlem & Schild, Droguen-Handlung. 231

Geschäfts-Empfehlung.

Da von verschiedenen Seiten aus uns zu Gehör gekommen
und gesagt worden ist, das alte Geschäft von L. Sator sen.
bestehe nicht mehr, so bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß
blos die zwei Söhne von Louis Sator, beide Lackire,
von hier fort sind und das alte Geschäft immer noch nach wie
vor besteht und empfehlen wir uns hierdurch bestens.

10384 Sator sen. & Elsholz, Maler und Lackire,
Helenenstraße 18.

15 Ankauf von getragenen Kleidern, Weißzeug und
Möbel zu dem höchsten Preis.
W. Münz, Meissnerstraße 30.

Ein altes Chaisen-Verdeck, für Milchwagen geeignet, ist
zu verkaufen Schachtstraße 5. 9790

„Restauration Rießer“.

1881^{er} Riersteiner. 10416

„Saalbau Lendle“.

Bon hente an verzapfe:

Selbstgekelterten Wallauer, süßen und rauschen,
per $\frac{1}{4}$ Liter 25 Pf., sowie
süßen Apfelselwein. 10475

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro Herbst 1881.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxf.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
1878r Bibian Moulis . o. Gl.	10	20	39	76	220	210
1878r Medoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac . . .	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	320
1875r St. Julien . . . m. Gl.	18	36	70	135	360	350
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Panillac	24	48	90	170	470	450
1870r Château Léoville	30	60	115	220	600	
1870r Château Larose	36	70	135	260	720	
1869r Château Lafite	60	120	230	450	1200	

Garantiert reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem Flaschenlager. Für leere Flaschen werden 10 Pf. vergütet.

Jacob Stuber, Weinhandlung,
5042 3 Neugasse 3.

Nassauer Actienbier.

Zägerbier per Flasche 20 Pf. exkl. Glas,
Exportbier 25

empfiehlt 9081 Otto Horz,
„Nassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße 21.

Kaffee.

Durch vortheilhaftes Einkauf bin ich in der Lage, meine seitherigen mäßigen Kaffee Preise noch um 5 Pf. per Pfund niedriger zu stellen und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

8753 L. Göbel, Meßgasse 19.

Die echten westfälischen

Pumpernickel

von M. Fromme in Goest i. W.

find in Waiben von 1 Pf. à 25 Pf., 2 Pf. à 45 Pf. und 4 Pf. à 85 Pf. stets frisch zu haben bei

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk,
10502 2 Goldgasse 2.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
Knoblauch-Würstchen per Stück 15 Pf.,

Extra-Leberwurst per Pf. 80 Pf.

stets zu haben bei 9405 Fr. Malcomesius,
Ecke der Schul- und Neugasse.

Teltower Rübchen

frisch eingetroffen. 10498 F. A. Müller,
Adelhaidstraße 28, Ecke der Moritzstraße.

In Zubereitung aller Arten Festessen, sowie vor Aus-
hilfe in Hotels und Restaurants empfiehlt sich bei
prompter Bedienung J. Schupp, Chef de cuisine,
8501 Frankfurter Straße 20.

Chin. Thee. Tägl. frische Confitur. u. Marzipan.
H. L. Kraatz, Langg. 51, Bonbonfabr.

Honigkuchen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

10404 Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18.

I	Ima Gemüsenudeln, Eierband	per Pf. 40 Pf.
II	do.	32 "
Macaroni, Bruch	"	35 "
do. italienische	"	50 "
Suppennudeln, gelb und weiß	"	32 "
Suppenteig, A. B. C und Ring	"	32 "
Tago per Pf. 30 Pf. Tapiveca 40 Pf.,	"	
französische Blaumen von 35—60 Pf.,		
Apfelschnitten per Pf. 40 Pf.,		
geschälte Apfels per Pf. 32 Pf.		

bei

Jean Haub,

9183 Ecke der Wühl- und Höfnergasse.
Gänseleber-Trüffelwurst per Pf. 2 Ml. 40 Pf.,
neue Cervelatwurst per Pf. 1 Ml. 60 Pf.,
feinste Schinken zum Rohschniden per Pf. 90 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 15 Pf. und
17 Pf. empfiehlt

L. Behrens, Langgasse 5. 10167

Frankfurter Würstchen

per Stück 15 Pf. empfiehlt J. Blum, Kirchgasse 22. 6623

Prima Caviar,	Berliner Rollmopse,
Kieler Sprotten,	Essig-Gurken,
Kieler Bücklinge,	Salz-Gurken,
russische Sardinen,	Ochsenmaulsalat
empfiehlt billigst	Chr. Ritzel Wwe.,

8321 Eck der Höfnergasse und kl. Burgstraße.

Frische native

Austeren, Astrachan-Caviar, geräuch. Lachs

10212 empfiehlt Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Aechte Anchovis und Nennungen

frisch eingetroffen bei

10393 A. Schmitt, Meßgasse 25.



Fisch-Handlung

zum grünen Baum

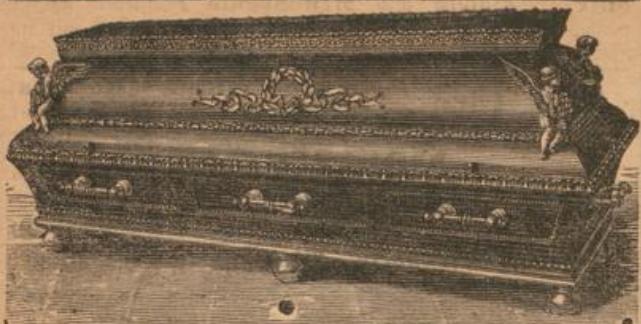
und täglich auf dem Markt.

Empfiehlt in frischer Sendung: Echten Rheinsalm, sehr
schöne Lachsforellen, Turbot, Soles, sehr schönen Flus-
zander, prachtvolle Rheinhechte, Karpfen, Male, ganz
frische Egmonder Schellfische zu dem billigsten Preis.

10170 G. Krentzin, Kgl. Hoflieferant.

Urban-Kartoffeln à Mit. 5 Ml., Monsoe-

Kartoffeln à Mit. 6 Ml.
find auf Hof Geisberg zu haben. Bestellungen und Proben
dasselbst und bei Hrn. Kaufmann Viehöfer, Marktstr. 9067



Holz- und Metall-Särge zu billigen Preisen
vorrätig bei **Moritz Blumer**, Friedrichstrasse 39. 9580

Ruhrkohlen

in bester stückreicher Qualität, **In gewaschene Ruhrkohlen, Stückkohlen, buchene Holzkohlen, feingespaltenes tiefernes Anzündeholz, sowie buchenes Brennholz, Kohlen und Schnellzunder empfiehlt**
7056 **Heinr. Heyman, Mühlgasse 2.**

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und tiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt
Jacob Weigle,
5303 **Friedrichstraße 28.**

Ruhrkohlen

beste Sorte per Jahre 20 Centner über die Stadtwage
franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung zu 15 Mark.

Biebrich, den 18. September 1881.

6240

A. Eschbächer.

Baumschule von P. Klein,

Elisabethenstraße 16.

Schiersteinerweg 1.

Das beschreibende Sorten- und Preisverzeichniß der abgebaren hoch- und niedrigen Obstbäume, Sträucher *et cetera*, sowie der Auszug mit größeren Partiepreisen stehen auf gef. Verlangen gratis zu Diensten.

8503

Kelternschrauben, Drehbänke, eine gebrauchte Locomobile, Decimal- und Tafelwaagen, geruchlose Wasserstein- und Canalverschlüsse vorrätig in der Maschinenwerkstatt von **C. Schmidt**, Emserstraße 69. 1863

Alle Schnellmacherarbeiten werden schnellstens, gut und billig besorgt Herren-Augstiel 12 Mf., Damen-Augstiel 10 Mf. Nähers 48 **Webergasse 48.**

Ein offenes holländisches Kamin

steht billig zu verkaufen bei

Balthasar Kranz, Beugschmied und Schlosser,
10290 **Schulgasse 4.**

Badewanne, eine gebrauchte, zu kaufen gerucht
Wdh. **Expedition.** 10484

Makulatur zu kaufen gerucht **Langgasse 5.** 10512

Kanarienvögel, Parzel Dahanen und Weibchen, zu verkaufen Michelberg 8. 1 St. 10398

Eine junge, trächtige Kuh, drei Schweizer Ziegen, sowie **Guten** und **Hühner** sind zu verkaufen bei
10254 **Kimpel, Beau-Site.**

In **Bierstadt No. 201** sind **6** schöne Herkel (6 Wochen alt) zu verkaufen.

10452

Leçons de français par une institutrice
française, Spiegelgasse 9. 7139

Rausch aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. November.

Geboren: Am 1. Nov., dem Eisenbahnarbeiter Heinrich Lump e. S. — Am 1. Nov., dem Herrschnieder Heinrich Woos e. T. — Am 1. Nov., dem Meher Georg Bühnert e. T., N. Caroline. — Am 29. Oct., dem Herrschnieder Carl Neuel e. T., N. Elisabeth. — Am 2. Nov., dem Schuhmacher Peter Birker e. T. S. — Am 31. Oct., dem Regierungs-Civil-Supernumerar Reinhard Hahn e. S. — Am 31. Oct., dem Tagelöbner Gabriel Krab e. S., N. Heinrich.

Aufgeboten: Der verlo. Kutscher Johann Philipp Friedrich Blum von hier, wohnh. dahier, und Anna Bertha Busch von Baugen im Königreich Sachsen, wohnh. dahier. — Der Herrschniedergehilfe Georg Vincenz Möller von hier, wohnh. dahier, und Caroline Schmidt von Driedorf, N. Herborn, wohnh. dahier. — Der Schreinergeselle Carl Friedrich Zimmermann von Hettenthal, N. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Elisabeth Catharine Schön von Haufen, N. Wehen, wohnh. dahier.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag den 5. November Vormittags 10 Uhr: Beichte in der Hauptkirche.
Herr Conf.-Rath Ohly.

21. Sonntag nach Trinitatis. **Reformationsfest.**
Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Caesar.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
(Communion.)

Nachmittagsgottesdienst 2 $\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Niemendorff.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bickel.
Die Collecten werden für den Guiau-Verein erhoben.
Die Cashualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

22. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 $\frac{1}{2}$, und 11 $\frac{1}{2}$ Uhr; Messe mit Gelang und Predigt 7 $\frac{1}{2}$ Uhr; Kindergottesdienst 8 $\frac{1}{4}$ Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Aller-Seelen-Andacht mit Segen. Täglich sind heil. Messen 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$, 8 und 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 $\frac{1}{2}$ Uhr sind Schulmessen.
Montag, Dienstag und Mittwoch Abends 6 Uhr ist Andacht mit Segen.
Samstag Nachmittag 4 Uhr ist Beichte.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 6. November Vormittags 9 $\frac{1}{4}$ Uhr: hl. Messe mit Predigt.
Pfarrer Mundt, Waldmühlweg 3a.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidstraße 23.

Sonntag den 6. November: **Reformationsfest.** Donnerstag Abend 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Christenlehre.
Pfarrer Hein.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Kapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr (kleine Kapelle).

B. Augustine's English Church.

Twenty-first Sunday after Trinity. Holy Communion at 8.30.

Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3.30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4

The Church Library is open from 4.30 to 5 on Friday.

Evang. Sonntagschule: Vorm. 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Stiftstraße 17 und Turnaal
der höheren Bürgerschule, Oranienstraße 7.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 3. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	752.9	753.5	755.5	753.97
Thermometer (Réaumur)	+0.2	+2.6	+1.8	+1.47
Dunstspannung (Bar. Lin.)	1.63	1.89	2.10	1.87
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	80.8	75.1	91.4	82.43
Windrichtung u. Windstärke	○	○	○	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	—	—

Nachmittags etwas Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. November 1881.)

Adler:

Böcker, Offenbach.
Rosenthal, Kfm., Stettin.
Bütow, Kfm., Berlin.
Bölling, m. Tochter, Vogelsang.
Allrich, Neu-Brandenburg.
Homberger, Kfm., Giessen.

Allersaal:

Hirsch, Fabrikbes., Kassel
v. Rosadowska, Fr. Rt., Dresden.
Döring, Frl., Leipzig

Hotel Dahlheim:

Douglas-Smith, Obrist m. Fr.,
England.

Göring, Fr. Dr., Gotha.

Kaltwasserheilanstalt

Dietenmühle:

Bade, m. Tochter, Rostock.

Einhorn:

Mann, Laubersheim.
Breming, Kfm., Hanau.

Mathes, Kfm., Dresden.

Fischer, Kfm., Reutlingen.

v. Freyhold, Kfm., Kempenich.

Eles, Kfm., Remscheid.

Scheuer, Kfm., Worms.

Stendtsbach, m. Tochter, Ems.

Engel:

Portner, m. Fr., Amerika.

Quitzow, Gotha.

Grand-Hôtel (Schlosshof-Länder):

Klemm, Intend.-Rath, Kassel.

Grüner Wald:

Kaufmann, Kfm., Hamburg.

Friedländer, Fabrikbes., Berlin.

Vier Jahreszeiten:

Borgnis, m. Fr., Frankfurt.

Meisterbad:

Feigel, Fr. m. Fam., Bensheim.

Adrian, Fr., Berlin.

Goldene Mette:

Barkan, Fr. m. Tch., Frankfurt

Alter Nonnenhof:

Lohmann, Kfm. m. Sohn, Köln.
Frohmann, Fabrikb., Strassburg.
Müller, Bona.

Hotel du Nord:

Lieck, Fabrikbes., Berlin.
Rhine-Hotel:

v. Plato, Major, Strassburg.
v. Baggohnwondt, Fr. m. Tch., Esthland.

Kranzler, Kfm. m. Fr., Berlin.

Müller, Prof. Dr., Leipzig.

Hotel Spohner:

Kortum, Dr med. m. Fr., Schwerin.

Heilgers, Rent., Köln.

Stern:

Leuchtenrath, Kfm., Wien.

Hecht, 2 Frl., Hof Amalienhof.

Taunus-Hotel:

Schnelle, Ingen., Bochum.

Hotel Triestbammer:

Matzke, Frl., Heinrichsdorf.

Hotel Victoria:

Arens, Kfm. m. Fr., Berlin.

Bötticher, Kfm., Hannover.

Hotel Weiss:

Simrock, Dr med., Bonn.

Stuckmann, Kfm., Limburg.

In Privathäusern:

Parkstrasse 1:

Müller, Dr. med., England.

Isaacs, m. Fr., England.

Sack, Fr., Schweiz.

Gurney, Fr., London.

Beley, Fr. m. Tochter, England.

Truman, Frl., England.

Vieldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Chr. Igel, Langgasse 15, H. Lügendorf, kleine Burgstraße 6, Herm. Schellenberg (Buchhandlung), Donaustraße 1.

Frankfurter Course vom 3. November 1881.

Selb.

Wechsel.

Holl. Silbergeld — Rm. — Pf.	Amsterdam 168 50 bz.
Dufaten 9 61—65	London 20 430 bz.
20 Frs. Stück 16 17—21	Paris 81,80,95 bz.
Sovereigns 20 32 37	Vienna 172,10 bz.
Imperiales 16 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 5 1/2%.
Dollars im Gold 4 21—25	Reichsbank-Disconto 5 1/4%.

Ein deutscher Kaiser.

(80. Forts.) Roman von S. Melnec.

Weshalb spricht Gott zu uns durch solch ein unbewusstes
Etwas in unserer Seele? Wie selten doch folgen wir ihm! Ent-
weder verstehen wir es nicht und überhören es deshalb oder wir
wollen es nicht verstehen, weil wir uns für weiser halten als den
von oben gesandten Schutzenengel.

Graf Duval hat mein Wort, und dieses Wort ist — ich
wiederhole es — unabänderlich, unwiderruflich!" sagte der General
und fuhr dann mit hörbaren Bewegung leiser fort, Kaiser streng
und doch so wohlwollend ansehend: "Ich halte Sie für einen
Mann von Ehre, Herr Hauptmann, und sehe voraus, daß Sie
meine Tochter — die Braut des Grafen Duval — als eine
Fremde betrachten, wenn je der Zufall es fügen sollte, daß Sie
einander begegnen. Ich sehe voraus, daß Sie solchem Zufall
auszuweichen suchen werden, daß Sie sich nie des Unrechtes schuldig
machen, auch durch das Unbedeutendste Lore's Herz mit der strengen

Erfüllung ihrer Pflicht in Zwiespalt zu bringen. Lore ist noch
ein Kind, das einen ersten Schmerz ausweint und ihn vergift,
sobald es nicht mehr daran erinnert wird und ein anderer Gegen-
stand sein Interesse in Anspruch nimmt. Lore's Glück oder Un-
glück liegt in Ihrer Hand . . . ich vertraue fest darauf, daß
Sie meinen Wunsch ehren und Lore nicht wiedersehen werden."

Kaiser kämpfte schwer mit dem tiefen, zornigen Schmerz, der
sich auch äußerlich kaum bezwingen lassen wollte. Er legte seine
Hand nur zögernd, finster blickend in die ausgestreckte Rechte des
Generals und entgegnete ebenfalls leise, aber unsfähig, seine
Bitterkeit zu beherrschten:

"Excellenz, ich werde wissen, wie ich der . . . Braut des
Grafen Duval zu begegnen habe, falls wir je uns wiedersehen.
Vertrauen Sie darauf, daß ich die Rechte eines Anderen werde
zu ehren wissen, auch wenn ich sie nicht anerkenne, oder doch nur
der äußerste Form nach . . . seien Sie überzeugt, daß nichts auf
der Welt mir so heilig ist wie Lore's Seelenruhe, ihr . . . Glück!
Was ich beizutragen vermag, ihr die erstmals wiederzugeben und
sie des letzteren, unseres Glückes, vergessen zu machen . . . Das
werde ich über mich gewinnen . . . ich gebe Ihnen mein Ehrenwort!"

Der General schaute unverwandt in die düster blickenden
Augen des jungen Offiziers, der so männlich seinen Schmerz trug
und ihn so würdig zeigte. Es ging ein Empfinden durch seine
Seele, das er selbst nicht zu deuten wußte: es war, als neidete
er demselben diesen edlen Schmerz, den er selbst so wenig kennen
gelernt wie Das, was Jener so bitter und doch mit solch trauriger
Innigkeit „unser Glück“ genannt. Kam ihm eine Ahnung von der
Sünde, mit welcher er seine Seele belastete, indem er diese beiden
reinen, edlen Herzen von einander riß? Machte er sich klar, daß
aus dieser Sünde nun und nimmer Gutes entstehen könnte? Nein.
Er trauerte nur einen flüchtigen Augenblick um sein eigenes leeres,
südes Leben; er dachte, wie reich doch dieser Bürgerliche mit seinem
jungen heissen, umgestümmelten Herzen sei, wie erhabend, wie reich an
Glück ihm sogar diese Stunde bitteren Leides sein mußte . . . ob
nicht der alte Mann mit dem kalten, lieblosen Herzen, mit den
starren, unfeigamen, menschenfeindlichen Grundsätzen, ob er nicht
den stiellosen Stammbaum, den alten Glanz seines Namens und
sein Leben dazu für eine einzige Stunde solchen Glücks, solchen
Schmerzes dagegeben hätte?

Verstand Kaiser, was durch die Seele des alten Mannes zog,
flüchtig, ihm selbst nur halb bewußt und mit eiserner Energie
schon im Entstehen unterdrückt? . . . Sein Blick wurde milder,
es mischte sich Etwas wie Mitleid in seinen Schmerz; fast ohne
es zu wollen, erwiderte er den Druck der schmalen, zitternden
Hand, welche die seine immer noch festhielt und nun langsam freigab . . . der General zuckte sichtbar zusammen, wie wenn er aus
einem Traum aufgestört würde, als plötzlich hinter ihm seine
Gemahlin mit absichtlicher Schärfe und viel lauter als notwendig
gewesen wäre zu Helsing sagte:

"Freilich soll es erst in einigen Tagen publiziert werden, mon
cher neven, aber enfin . . . ich weiß ja, daß Sie lebhaften Anteil
an Lore's Glück nehmen. Ich wußte schon lange, daß er sie liebte.
Er sagt, er habe nicht gewagt, sich zu erklären, weil er fürchtet,
sie werde ihn wegen seiner Hässlichkeit zurückweisen. Mon Dieu!
Als ob Das ein Mädchen abhielte, den Mann ihrer Liebe zu
heirathen, zumal, wenn er so interessant, so aimable ist wie Duval!
Lebriegen glaube ich doch, daß die Beiden schon länger einig waren
. . . ich hatte es wohl bemerkt, stellte mich aber ganz unwissend.
Man muß den jungen Leuten diese Frühlingszeit des Lebens nicht
stören. Je heimlicher solch ein Liebesglück ist, desto schöner soll
es ja sein, sagt man . . . enfin, wir wissen uns Dessen auch noch
recht gut zu entsinnen . . . n'est ce pas, mon cher?"

Sie berührte die Schulter ihres Gemahls mit den Fingerspitzen und neigte ihr Haupt mit vornehmem, süßlichem Lächeln, das nicht recht zu dem forschenden, lauernden Blick ihrer grauen
Augen stimmte.

Die Miene des Generals war nie schroffer, unbeweglicher
gewesen als gerade jetzt.

Helsing lächelte pflichtschuldig und strich seinen blonden Voll-
bart in schnellerer Art, als er diese Angewohnheit, die ihm so gut

stand, sonst auszulösen pflegte. Er hatte bereits mehr unchristliche Flüche hinunter geschluckt und in den schönen Bart gestrichen, als er je abbüßen oder beichten konnte. Der Freund sah auch nicht aus, als wäre er zum Beten bestimmt, und hatte wohl so ziemlich dasselbe, wenn auch ohne Entstehung der Wahrheit, vom Onkel gehört, was ihm die Frau Tante mit obligaten französischen Verzerrungen aufgetischt.

Kaiser verbogte sich vor der Frau vom Hause so kalt und förmlich, mit solch strengem, stolzem Ernst, daß die Gräfin unwillkürlich sich höflicher verneigte als sie beabsichtigte, während eine leichte Röthe der Verlegenheit ihr seines Antzus überzog. Ihr halb verlegenes, halb lächelndes Bedauern über das schnelle Aufbrechen der Herren, ihre Besorgniß, daß sie im Boot zurückfahren wollten, trotzdem das Gewitter jeden Augenblick ausbrechen könnte . . . „ensin“ ihre Aufforderung, doch lieber zu verweisen, bis das Gewitter vorüber sei, beantwortete Kaiser nur mit einer zweiten, dankend ablehnenden Verbeugung und wandte sich dann zu dem General, während Felsing der Tante pflichtgemäß antwortete und sich von ihr verabschiedete.

„Leben Sie wohl, Herr Hauptmann,“ sagte der General mit freundlicher Höflichkeit und ohne den gewöhnlichen scharfen Klang der Stimme. „Nehmen Sie die Versicherung mit von hier, daß die Begegnung mit Ihnen mir eine Freude war und mir eine werte Erinnerung bleiben wird . . . Gott sei mit Ihnen!“

Er reichte ihm noch einmal die schwache, zitternde Hand und sagte dann dem Neffen Lebewohl . . . zerstreut, eilig.

Es fing bereits in schweren Tropen zu regnen an, als die Freunde stumm und gedankenvoll den Laubengang hinabstiegen, den sie vor Kurzem in ganz anderer Stimmung, mit Hoffnungen, die sie nun zurückließen, emporgestiegen waren.

Während die Gräfin dem in einiger Entfernung harrenden Diener winkte, Seine Excellenz in das Schloß zu fahren, und sich in ungewöhnlich lebhaften Bemerkungen über das Wetter erging, schaute der General den Davonstreichenden nach. Ihm war, als sähe er mit der hohen, edlen Gestalt des bürgerlichen Mannes, dem er sein Glück zerstört, auch den Segen aus dem Hause Ostrogh weichen.

(Fortsetzung folgt.)

S Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XI.

1) „Die nassauische Simultanvollschule.“ Von Dr. G. Firnhaber (Wiesbaden, G. G. Künge's Nachfolger). Ein Werk, auf das Jean Paul's Ausspruch „Ein Buch gehört der Menschheit an und der ganzen Zeit, nicht seinem zufälligen Geburtsort oder Geburtsjahr“ wie gemünt ist. Wohl ist Nassau dessen Geburtsstätte und der Untergrund seines Inhalts, allein letzterer ist nicht lokal beschränkt, er gehört der Culturgeschichte an. Im Volksschulwesen hat unser Land seit 1817 eine ganz eigenartige und höchst proeminent Stellung eingenommen, und solche ist ihm durch die von der nassauischen Regierung an die Spitze berufenen Männer, unter denen der Verfasser des Buches wohl der thatkräftigste war, stets gewahrt worden. Heute, wo es dem herrlichen Bau droht, aus den Fugen gehoben zu werden, ist eine Darstellung der Architektur der nassauischen Simultanvollschule eine drängende Aufgabe der Zeit. Reizet auch das Gebäude mit zerstörender Hand nieder — seine Ruinen und seine Geschichte werden noch nachkommenden Geschlechtern von einer Culturperiode erzählen, die man bewundern und zurückwünschen wird; aber baut es im Sinne des Stifters noch weiter aus — und ihr habt den Geist der Zukunft erfaßt, die in Einigung und nicht in der Trennung ihre lebendigstenden Wurzeln schlägt. Bis jetzt liegt nur der 1. Band des Firnhaber'schen Werkes, die ferner liegende historische Entwicklung umfassend, vor, und was hier gegeben ist, erregt das Interesse eines jeden Humanisten; der zweite Theil indeß, für welchen die gesetzliche Grundlage der nassauischen Simultanvollschule vorgelehen ist, wird in seiner Bedeutung für die momentane Bewegung ungleich wichtiger erscheinen. Wir wünschen dringend, der Herr Verfasser möge dessen Herausgabe möglichst beschleunigen und hoffen dann, dem Ganzen eine nähere Beleuchtung widmen zu können.

2) „Die Strafrechtspflege im Schatten der Politik“ mit besonderer Beziehung auf die neuere Geschichte der Schwurgerichte und

Staatsgerichtshöfe und deren Urteilsprüche. Von Gustav Freudenstein (Leipzig, Siegismund & Volkenberg). Der Verfasser hat sich in dieser außerordentlich lehrreichen Abhandlung die dankenswerthe Aufgabe gestellt, unter klizzenmäßiger, eingehender Beleuchtung der Institution der Schwurgerichte, der Staatsgerichtshöfe, sowie des heutigen Berufsrichterthums im übrigen den Nachweis zu führen, wie die Einfüsse der Politik und politischer Prinzipien und Erwägungen sowohl die Formation jener Institutionen als auch nicht selten die Entscheidungen der Gerichtshöfe, wenn sie unter dem Drucke und Banne höherer, mächtiger Einfüsse standen, beeinflußt haben und wie absam die rechtsprechenden Organe unbewußt an einer Umnebelung des Urteils sitzen, welche eine unbefangene, vorurtheilsfreie Rechtsprechung nicht verbürgen konnte. Die Broschüre ist dem ersten Studium jedes Gerichtsbeamten zu empfehlen.

3) „P. K. Rosegger's ausgewählte Schriften“ (Wien, A. Hartleben). Haben wir schon bei den ersten Lieferungen dieses Werkes als auf eine ungewöhnliche Erscheinung in der novellistischen Literatur hinweisen können, so müssen wir ein solches Lob noch in erhöhtem Maße aussprechen, nachdem uns bis jetzt deren dreißig vorliegen. Dieselben umfassen 2 Bände Novellen, 1 Band „Die Schriften des Waldschulmeisters“, 1 Band „Sonderlinge aus dem Volk der Alpen“, 1 Band „Aus dem Volksleben in Steiermark“ und 1 Band „Die Alpler“. Mögen wir in dem einen oder anderen ein beliebiges Kapitel ausschlagen, so finden wir sofort eine Sprache, die in ihrer Knappheit und ihren sinnvollen Dialektik sich ganz und gar außerhalb der ausgefahrenen Gleich bewegt; man darf mit voller Wahrheit behaupten, es ist kein überflüssiges Wort vorhanden, und das ist bei der Breitspurigkeit des größten Theiles der neueren Novellisten gewiß etwas Ungewöhnliches. Einen weiteren Vorzug der Rosegger'schen Darstellung finden wir in der markigen Naturschilderung, die uns überall in vollen Zügen entgegentritt; da lebt jedes Blatt im Walde, da glüht jede Blume der Fluren in ihrer eigensten Pracht. Und gar die Charaktere — die sind alle wie von Künstlers Hand aus Marmor gemeißelt, fest und sicher in den Zügen, lebensvoll in der Haltung und kein gleich der anderen, alle bewegen sich in einer gewissen Eigenart. Die Handlungen, und wenn sie auf dem kleinsten Untergrund vorgenommen, sind lebendig und fesselnd. Rosegger ist weit davon entfernt, einen lehrhaften Ton anzuschlagen, und doch ist die kleinste Darstellung in ihrer Wesenheit lehrhaft; überall ist Moral und Lebenswahrheit ohne gestissenliches Moralisir, selbst da, wo das betrachtende Element, wie bei den „Schriften des Waldschulmeisters“, ganz entschieden vorherrscht. Der Verlagshandlung muß man Dank wissen, daß sie durch ihre Edition den Dichter, der in österreichischen Landen in hoher Werthschätzung steht, allgemein popularisiert. Wer das Werk in Lieferungen bezieht, dem empfehlen wir zum Einbande die Beschaffung der Originaldecken, die ein Muster von Geschmack und Eleganz sind.

4) „Spiebber un Spöhn.“ Von C. V. Derboeck (Berlin, Otto Drewitz). Die plattdeutsche Literatur gewinnt seit Reuter stets größeren Boden und verschiedenzeitig tauchen Versuche auf, dem bedeutenden Vorgänger in die Fußstapfen zu treten. Einer der geschicktesten und berufensten ist unstreitig der oben genannte Autor, der so reich den tiefen Humor, welcher mit solchen Dialekt-Editionen quasi identisch ist, erfaßt hat. Unter dem obenstehenden Titel geben sich zwei Erzählungen, eine „naafische“ „Uit de Hansbaenkens“ und eine „naafisch“ und „irnste“ „Uit de Blänschen“; die beide jedoch als ein Ganges zu erachten sind. Sie sind in spezifischerem Plattdeutsch geschrieben als die Reuter'schen Erzählungen, und man muß sich im Anfang etwas mühsam in das Verständniß hineinarbeiten, aber die Darstellung selbst hilft hierbei, denn hat man einmal den Muth gefaßt, so reizt der sprudelnde und doch gemüthvolle Humor derart, daß man nicht mehr losläßt und an erneuter Erfahrung gewinnt, je weiter man im Verständniß vorschreitet. Der Versuch ist lohnend und die Derboeck'sche „Vertellung“ somit empfehlenswerth.

5) „H. Wilhelm's Taschen-Fahrplan für Nord- und Mitteleutschland“ (Bremen, W. Valett & Co.). Die vortreffliche Einrichtung dieses Fahrplanes, vermöge welcher auf kleinstem Raum das möglichste gegeben ist, wurde auch im Ganzen für die Winter-Ausgabe beibehalten. Ein besonderer Vorzug derselben ist noch darin zu suchen, daß bei größeren Reisen die direkten Anschlußverbindungen der einzelnen Routen leicht zu ermitteln sind. Homburg vermißt sich.

6) „H. Grobel's Portemonnaie-Eisenbahn-Kurstisch“ (Kassel). Dasselbe ist für Mitteleuropa berechnet und besonders für den Distrikt Kassel-Frankfurt-Wiesbaden berechnet. Die angeführte Preiseberechnung ganzer und großer Routen ist sehr praktisch. Hofheim vermißt sich.

10628

C

Mit
außere
Herrn

228

Q

Bei
erba

(nicht

10326

La

empfie